



PARTNER Nr. 24

Journal für Mitglieder und Freundinnen der
Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.

Jahresbericht 2023



BILDUNG



BEGEGNUNG



INTEGRATION

Inhalt

Impressum	S. 02
Vorwort	S. 03
<u>Europapolitische Bildung und Kommunikation</u>	
Forum EuropaBrandenburg	S. 04
Europe Direct Brandenburg an der Havel / Potsdam	S. 05
Europäische Projekte	S. 09
<u>Internationales und Städtepartnerschaften</u>	
Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften	S. 10
50 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam - Opole	S. 11
Opole-Club Potsdam	S. 12
Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä	S. 13
Freundeskreis Potsdam - Sansibar	S. 14
Deutsch-Französischer Bürgerfonds	S. 14
Eine-Welt-Fachpromotorin	S. 15
<u>Deutsch als Fremdsprache</u>	
Integrationskurse und Berufssprachkurse	S. 16
Projekt SLIDE - Sprache lernen, integrieren, dabei sein, einbringen!	S. 17
Projekt IntTeil - Integration und Teilhabe	S. 17
<u>Berufliche und soziale Integration</u>	
Projekt FREE Frauen-Ressourcen Erkennen und Einbringen	S. 18
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)	S. 20
Asylverfahrensberatung (AVB)	S. 21
Empowerment mit Sprachmittlung	S. 22
<u>Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“ Brandenburg an der Havel</u>	
House of Resources, Feste und Veranstaltungen, Weiterbildung	S. 23
<u>Interkulturelles Zentrum Potsdam</u>	
Weiterbildung, Projekt ArKu	S. 26
<u>Unser Verein</u>	
Mitgliederversammlung, Vereinsvorstand, Mitglieder, Unser Team 2023, Sommerfest	S. 27
Organigramm, Finanzen, Netzwerke	S. 29
Qualitätsentwicklung	S. 32
Leitbild	S. 34

Impressum

Herausgeben von:

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam

Redaktion, Satz und Layout: V.i.S.d.P.: Kilian Kindelberger
unter Mitwirkung vieler Mitarbeitender
Fotos (sofern nicht anders angegeben): BBAG e.V.
Titellayout: Inga Pavlenko
Redaktionsschluss: 15. August 2024

Rücktitel: Impressionen zu 50 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam - Opole

Druckerei: WIRmachenDRUCK.de

Wir drucken all unsere Publikationen mit CO₂-Ausgleich!
© BBAG e.V., Potsdam 2024



Vorwort



Liebe Mitglieder der BBAG e.V.,
liebe Leser:innen,

der PARTNER Nr. 24 ist da. Viele von Ihnen kennen die Reihe. Sie wissen, sie bekommen mit diesem Heft die Bilanz der Arbeit der BBAG des vergangenen Jahres in die Hand, können verschiedene miterlebte und mitgestaltete Events nochmals nach-

vollziehen, sich an Gesprächspartner, auch den einen oder anderen Disput erinnern. Und vielleicht gibt es im Rückblick auch noch den einen oder anderen Hinweis, was wir besser oder anders machen könnten. Anregungen und Kritiken bitte wie immer an info@bbag-ev.de.

Per 1. Juli 2024 waren 39 Mitarbeitende bei der BBAG tätig. Im Jahr 2023 erzielte die BBAG Einnahmen in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. Euro. Eine beeindruckende Bilanz, hinter der eine immense Arbeit der Mitarbeitenden der BBAG steckt. Die BBAG erhält keine institutionelle Förderung, hierzu fehlt bislang der politische Wille im Land Brandenburg. Dies betrifft nicht nur die BBAG. Jedes einzelne Projekt - egal ob mehrjähriges Projekt oder Tagesveranstaltung - muss nach jeweils eigenen Regeln beantragt und abgerechnet werden. Es gibt Projekte, die Pauschalen für Sachkosten schon mit einberechnen. Es gibt andere Projekte, so beim MBS des Landes Brandenburg, die es anerkannten Trägern ermöglichen, für die Umsetzung der Aufgaben dringend benötigte Technik anzuschaffen. Aber es gibt auch Fördermittelgeber, die nicht verstehen, dass neben Sachkosten auch Personalkosten in einer der Leistung angemessenen Höhe zu einem Projekt gehören.

Wir brauchen eine starke Vereinfachung und Pauschalisierung der Abrechnungen. Wir brauchen kürzere Prüfzeiten und eine schnellere Erstattung bzw. aber mindestens Vorauszahlungen von Fördermitteln. Je mehr Aufwand wir in die Beantragung, Verwaltung und Abrechnung stecken müssen, umso weniger Zeit bleibt für das inhaltliche Anliegen. Uns ist dabei bewusst, dass wir mit Steuergeldern arbeiten, die sorgfältig für die Entwicklung unseres Gemeinwesens einzusetzen sind. Sorgfalt und Vereinfachung sind kein Widerspruch!

Die BBAG ist Mitglied in mehreren Netzwerken, und wir gestalten gemeinsam mit vielen Partnern das Forum EuropaBrandenburg. Die Arbeit unseres Vereins in den Bereichen Europapolitische Bildung und Kommunikation, Internationales und Städtepartnerschaften, Deutsch als Fremdsprache sowie berufliche und soziale Integration ist für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, für ein zukunftsorientiertes, friedliches Europa, für unser Miteinander unabkömmlich. Es sind Bereiche, in denen

der Staat sich zurückhält und nicht in dem Maße tätig wird, wie es für die Gesellschaft erforderlich wäre. In dieser Nische ist eine Vielzahl kleiner, manchmal auch größerer Vereine und Verbände tätig. Diese Tätigkeiten müssen gesichert so finanziert werden, dass nicht bei jeder Haushaltsdebatte wieder über deren Notwendigkeit gestritten wird. Hier geht es nicht um Kür, nicht um freiwillige Aufgaben, sondern um Pflicht! Wir erwarten, dass sich der Ende September neu zu wählende Landtag und die neue Landesregierung zu ihrer Verantwortung bekennen und dies auch im Haushalt zum Ausdruck bringen!

Auf dem Weg zum Europa-Preis der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg hat die Landeshauptstadt Potsdam in diesem Jahr den ersten Schritt getan. Ihr wurde am 27. Juni 2024 das Europäische Diplom zuerkannt. Zur Eröffnung unseres Europafestes am 17. Mai 2024 auf dem Alten Markt in Potsdam dankte der Potsdamer Oberbürgermeister, Mike Schubert, der BBAG für die enge Kooperation in der europapolitischen Kommunikation und bei den Städtepartnerschaften, die diesen Weg erst möglich machten. Beide Themen bleiben Schwerpunkte im Wirken der BBAG.

Ein großes Dankeschön allen, die uns auf unserem gemeinsamen Weg, in den einzelnen Aktionen aber auch in langjährigen Projekten begleitet und unterstützt haben. Unser Zusammenwirken wird immer mehr von Bedeutung sein. Nur gemeinsam sind wir sichtbar und können Erfolge erzielen.

Mit der Vorlage des PARTNERs Nr. 24 anlässlich der Mitgliederversammlung 2024 endet auch die Wahlperiode des amtierenden Vorstands. Neuwahlen stehen an. Alte Herausforderungen bleiben, neue kommen hinzu. Bleiben wird im Vorstand das Bestreben, alles zu tun, um die Projekte zum Erfolg zu führen, unseren Beitrag zu einer friedlichen, auf die Zukunft ausgerichteten Entwicklung hier in Brandenburg, in Deutschland, in Europa und in der Welt zu leisten. Jeder Einzelne, jeder Verein, egal welcher Größe, kann und muss sich hier einbringen. Wir werden nicht in allen Fragen Konsens erzielen. Wir müssen aber offen miteinander umgehen, uns zuhören, Argumente austauschen können. Wir müssen miteinander reden und Lösungen finden.

Bedanken möchte ich mich ganz persönlich bei den Mitstreitenden im Vorstand und bei den Geschäftsführenden, die mit ihren Informationen, Ideen und Aktivitäten die Vorstandsarbeit erst ermöglicht haben.

Dr. Rainer Dietrich
Präsident der BBAG e.V.

Forum EuropaBrandenburg

Seit 2016 koordiniert die BBAG das Forum EuropaBrandenburg, das Netzwerk der Akteure der Europakommunikation im Land Brandenburg. Nach einem inhaltlichen Fokus auf die Europabildung im Vorjahr stand 2023 die Netzwerkfunktion wieder stärker im Vordergrund.

Höhepunkt der Arbeit war ein gemeinsames Netzwerktreffen mit der Präsidentin des Brandenburger Landtags Prof. Dr. Ulrike Liedtke am 25. April im Potsdamer Haus der Jugend. Bei einem vorbereitenden Treffen und schriftlich hatten die FEB-Partner Leitfragen für das Gespräch zusammengetragen, die sich z.B. auf das Positionspapier zur Europakommunikation sowie den Koalitionsvertrag bezogen. Das Grußwort der Landtagspräsidentin thematisierte vor allem die Rolle des Landtags in Bezug auf die Europakommunikation im Land Brandenburg sowie die Frage nach Stärken, Schwächen und Strategien. Die Präsidentin zeigte sich beeindruckt von der Breite der Diskussionen im Netzwerk und rief dazu auf, auch weiterhin Aktivitäten zu bündeln und im Dialog mit dem Landtag zu bleiben.



FEB-Koordinatorin Ines Friedrich und Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke beim Netzwerktreffen am 25. April.

Die Europawahl 2024 war sehr früh auch Thema der Abstimmungen im Netzwerk. Bei einem Treffen am 4. Juli in der IHK Potsdam konnten bereits viele Planungen der Partner vorgestellt werden. Parallel konstituierte sich eine „Jugendrunde“ aus Landesjugendring, MBSJ, Stiftung SPI sowie einzelnen Partnern des FEB, um angesichts des auf 16 Jahre abgesenkten Wahlalters vor allem auch mögliche Aktivitäten für junge Wählende in den Blick zu nehmen.

Am 19. Oktober tagte der Gemeinsame Begleitausschuss der EU-Fonds in Brandenburg, in dessen Rahmen das FEB und seine Aktivitäten den Ausschussmitgliedern durch Hans-Peter Hubert (GEKO e.V.) vorgestellt wur-

den. Ein besonderer Fokus lag zum einen auf dem Positionspapier des FEB zur europapolitischen Kommunikation in Brandenburg, zum anderen auf den geplanten Aktivitäten des Netzwerks zur Europawahl 2024.

Ein Vernetzungstreffen zwischen Europa-Multiplikator:innen in Brandenburg und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland fand am 23. November im Landtag Brandenburg statt. Einladende waren die drei brandenburgischen Europe Directs, die Organisation lag im Wesentlichen bei der BBAG. Bettina Fortunato, Vorsitzende des Europaausschusses im Brandenburger Landtag, begrüßte die Gäste. Georg Pfeiffer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin, stellte Unterstützungsangebote des Europäischen Parlaments vor. Ines Friedrich konnte als Koordinatorin des Forum EuropaBrandenburg bereits auf viele gemeinsame Aktivitäten im Land Brandenburg verweisen.

Um die gemeinsame Aktivitäten im Vorfeld der Europawahl weiter zu verstärken, beauftragten die Netzwerkpartner die BBAG, einen Projektantrag zu entwickeln und im Rahmen der Ausschreibung CITIZENS' ENGAGEMENT ACTIONS IN THE AREA OF COMMUNICATION IN VIEW OF THE EUROPEAN ELECTIONS OF 2024 des Europäischen Parlaments einzureichen. Hierzu bildete sich wiederum eine kleine Arbeitsgruppe, die ab Juli mehrfach tagte. Der Projektantrag wurde am 29. September fristgerecht eingereicht. Viele Netzwerkpartner brachten sich mit Ideen und Planungen ein und steuerten Unterstützungsschreiben bei. Am Tag des letzten Netzwerktreffens 2023, dem 19. Dezember, erhielt die BBAG zumindest informell die Mitteilung, dass das so beantragte Projekt „Europa beginnt in Brandenburg - Brandenburg wählt Europa“ mit einem Gesamtvolumen von 76.000 Euro im ersten Halbjahr 2024 mit einer Bewilligung des Europäischen Parlaments rechnen dürfe.

Leider bremste die Ankündigung des Ministeriums der Finanzen und für Europa, eine kontinuierliche personelle Koordination der Netzwerkaktivitäten des FEB finanziell nicht mehr zu unterstützen, eine verlässliche und planbare Arbeit des Netzwerks im Jahr 2023 deutlich aus. Die daraus resultierende Ankündigung der BBAG, sich aus diesem Grund auf das Machbare zurückzuziehen, war letztlich jedoch nicht umsetzbar, da etwa das Treffen mit der Landtagspräsidentin sowie die Koordination eines Projektantrags zusätzliche inhaltliche Vorbereitung und Abstimmung im Netzwerk erforderten.



Kontakt Forum EuropaBrandenburg

Ines Friedrich

Tel.: 0331-704 8967/0331-200 936 210

friedrich@bbag-ev.de

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Europe Direct

Brandenburg an der Havel / Potsdam

Potsdamer Europafest

Der jährliche Höhepunkt unserer Europa-Aktivitäten – das Potsdamer Europafest – fand am Freitag, den 5. Mai 2023, auf dem Alten Markt in Potsdam statt. Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf dem 50jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Potsdam – Opole sowie der beabsichtigten neuen Partnerschaft mit dem ukrainischen Iwano-Frankiwsk. Darüber hinaus präsentierte sich aber wie in den Vorjahren die gesamte Bandbreite europäischen Wirkens in unserer Region.

Ein besonderer „Hingucker“ war diesmal der große Sternenvavillon, in dem sich die europäischen Institutionen – Europäisches Parlament und Europäische Kommission – sowie die Europäische Investitionsbank gemeinsam präsentierten.

Das bunte Bühnenprogramm wurde von Juliane Sönichsen von Radio Potsdam professionell moderiert. Eröffnet wurde das Fest von Oberbürgermeister Mike Schubert, Europa-Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde sowie dem Präsidenten der BBAG, Dr. Rainer Dietrich. Das Programm bot eine Mischung aus viel Live-Musik, u.a. mit der Potsdamer Band The Solid Preachers Club und Bez Schematów aus der Partnerstadt Opole sowie Künstler:innen aus der Ukraine oder aus Frankreich, Tanz – z.B. mit dem Cross Level e.V. und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg – aber auch kleinen Talkrunden, u.a. mit Landtags-Vizepräsidentin Barbara Richstein und dem Europaabgeordneten Helmut Scholz.

Über 5.500 Gäste konnten wir auf unserem Fest begrüßen – ein neuer Teilnahme-Rekord für uns!



Die polnische Band „Bez Schematow“ aus der Partnerstadt Opole auf der Bühne des Europa-Fests. Foto: Ines Friedrich



Auch das Polen-Mobil mit seiner deutsch-polnischen Begehkarte war beim Europafest dabei. Foto: Claudia Dombrowsky



Tina Malmsten und Sebastian Möckel vor dem Stand der BBAG. Foto: Melanie Buschow

Vom Europa-Malwettbewerb zum Europäischen Wettbewerb

Mit Beginn des Schuljahrs 2022/23 erfolgte die Ausschreibung zum inzwischen 12. Durchgang des Europa-Malwettbewerbs der brandenburgischen Europe Direct Zentren Brandenburg an der Havel/Potsdam, Frankfurt (Oder) und Guben. Die Brandenburgische Ministerin der Finanzen und für Europa, Katrin Lange, hatte die Schirmherrschaft des Wettbewerbs übernommen. Die Teilnehmenden hatten die Wahl zwischen den Themen „Lebendige Nachbarschaft in Europa - und Brandenburg mittendrin!“ und „Vom Acker auf den Tisch - Europa isst gesund“. Bis zum Einsendeschluss beteiligten sich über 400 Schüler:innen mit 253 Bildern.

Die feierliche Preisverleihung an die Gewinner:innen des Wettbewerbs fand am 29. März im Europäischen Haus in Berlin statt. Nach einem Grußwort des Leiters

Europapolitische Bildung und Kommunikation

des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Berlin, Georg Pfeiffer, wurden die Preise an die jungen Künstler:innen überreicht. Die Gewinner-Bilder wurden u.a. im Jahreskalender 2023 der drei Europe Direct Zentren abgedruckt.



Gruppenbild der Gewinner:innen bei der Preisverleihung der Malwettbewerbs im Europäischen Haus in Berlin. Foto: Ines Friedrich

e.V. die angebotene Nachfolge gern an, und Ines Friedrich, Leiterin des Bereichs Europapolitische Bildung und Kommunikation, wurde mit dem neuen Schuljahr offiziell zur neuen Landesbeauftragten für den Europäischen Wettbewerb.

Den eigenen, sehr erfolgreichen Malwettbewerb in diesen größeren Wettbewerb zu überführen, fiel uns und auch unseren Partnern aus Frankfurt (Oder) und Guben nicht leicht. Dennoch trafen wir diese Entscheidung, um auch im Sinne einer stärkeren Nachhaltigkeit mehr Kohärenz und Zusammenarbeit in den Aktivitäten der Europabildung im Land zu ermöglichen.

Bürgerdialoge / Europadialoge

Der II. Potsdamer Europa-Dialog fand am 24. Januar im Kulturhaus Babelsberg statt. Unter der Überschrift: „Energiekrise in Europa. Sozial verträglich?“ konnten die Gäste mit dem Europaabgeordneten Helmut Scholz, DIE LINKE, dem Landtagsabgeordneten Heiner Klemp, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN sowie Robert Gampfer, Politischer Referent bei der Europäischen Kommission - Vertretung in Deutschland ins Gespräch kommen. Diskutiert wurde über die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Energie- und Klimapolitik in Europa, mögliche Entlastungen für die Bürger:innen den Beitrag die EU für sozial verträgliche Energiepreise. Es moderierte Dr. Mechthild Baumann.

Am 18. April lud das Europe Direct Brandenburg an der Havel alle Interessierten zum I. Brandenburger Europa-Dialog ein. Thema war die europäische Flüchtlingspolitik. Unter der Überschrift: „Zwischen Solidarität und Belastung – Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten in Brandenburg“ kamen Bürger:innen ins Gespräch mit Entscheider:innen der Flüchtlingspolitik, darunter Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Bündnis 90 / Die Grünen, Steffen Scheller, Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel, sowie Helmut Scholz, MdEP, DIE LINKE. Es moderierte Florian Staudt (Mitglied des Team Europe Direct).



Brandenburgs Oberbürgermeister Steffen Scheller beim Europa-Dialog am 18. April in der BBAG. Foto: Arndt Sändig.



Jahreskalender Europa 2023

Mit dem Schuljahr 2023/24 wechselte im Land Brandenburg die Trägerschaft des Europäischen Wettbewerbs. Dieser auf Bundesebene von der Europäischen Bewegung getragene Schülerwettbewerb existiert bereits seit 1954. Er ist der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands und eine der ältesten transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa. In der Bundesrepublik Deutschland steht der Europäische Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. In jedem Bundesland koordiniert eine Landesstelle und ein:e Landesbeauftragte:r den Wettbewerb.

Nach dem Wechsel des früheren brandenburgischen Landesbeauftragten in den Ruhestand nahm die BBAG

Europapolitische Bildung und Kommunikation



Europa-Dialog am 30. Mai in Potsdam

Moderiert von Carlotta During von der Europäischen Akademie Berlin fand am 30. Mai ein ähnlicher Europa-Dialog in Potsdam statt. Es diskutierten Michael Ranft, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Diana Gonzalez Olivo, Migrantenbeirat der Stadt Potsdam sowie Michael Popp, Team Europe Direct der Europäischen Kommission.

Ein Online-Bürger:innen-Dialog mit dem Titel „Polen nach den Wahlen“ fand am 15. November in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Deutsch-Polnische Nachbarschaft – Sąsiedzi e.V. statt. Dr. Marzena Guz-Vetter vom Team Europe Direct der Europäischen Kommission in Polen und Dr. Sergey Lagodinsky, Mitglied des Europäischen Parlaments (Grüne/EFA) diskutierten mit Christian Schmidt (GdpN e.V.) über die Bedeutung des Wahlergebnisses für die Menschen in Polen sowie dessen Einfluss auf die Beziehungen zur Europäischen Union und die Nachbarschaft mit Deutschland.

Nachbarn in Europa

Zu einer Veranstaltung der Reihe „Nachbarn in Europa“ und im Rahmen des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft Potsdam – Opole luden die Gesellschaft für Deutsch-Polnische Nachbarschaft - Sąsiedzi e.V. - und die BBAG e.V. am 3. Juni ein. Unser Gast war Dr. Andrzej Kaluza vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt. Der Vortrag des ausgewiesenen Experten für Oberschlesien ließ die interessierten Gäste eintauchen in die Geschichte der Region Oberschlesien mit Opolen als Hauptstadt sowie die Entwicklungen und Herausforderungen in der heutigen Zeit.

Europa-Projekttag in Schulen

Seit dem Schuljahr 2022/23 hat die BBAG e.V. ihre Aktivitäten in Brandenburger Schulen noch einmal verstärkt. Dafür wurden zusätzlich zum bisherigen regelmäßigen

Angebot von Doppelstunden, etwa zur EU-Migrationspolitik, Konzepte für ganze Projekttagge sowohl für Grundschulen als auch für weiterführende Schulen entwickelt, die durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg finanziell unterstützt werden.

Um die neuen Formate mit den begrenzten vorhandenen personellen Ressourcen in Einklang zu bringen, fanden 2023 zunächst je vier Projekttagge in Grundschulen sowie in weiterführenden Schulen statt. Das Angebot wurde von den Schulen gern angenommen. Vor allem im Grundschulbereich trifft es auf eine große Lücke im vorhandenen Angebot außerschulischer Bildungsträger.

Der Projekttag für Grundschulen spricht Schüler:innen der Klassenstufen 4-6 an und zeichnet sich durch eine sehr große Methodenvielfalt und Interaktivität aus. Die Klassen erkennen u.a. über ein sogenanntes Mitmachkino Vorzüge des Zusammenlebens im geeinten Europa, sie lernen mehr über die verschiedenen politischen Ebenen und setzen sich mit den Mitgliedstaaten der EU auseinander. Dabei entsteht jeweils eine selbst kreierte große Europakarte oder ein gemeinsames Europa-Lexikon, das als gemeinsames Ergebnis in den Klassen verbleibt. Unangefochtenes Highlight jedes Projekttags ist in der Regel ein interaktives Quiz, bei dem die Schüler:innen ihr (neu gewonnenes) Wissen testen und natürlich auch kleine Preise gewinnen können.

Auch für die „Großen“ - Schüler:innen der Sekundarstufe - ist meist das digitale Quiz das Element, das in den Auswertungen die meisten Punkte erhält. Im Mittelpunkt dieser Projekttagge steht ein Planspiel zur Europäischen Schokoladen-Richtlinie, in dessen Rahmen die Schüler:innen selbst in die Rollen von Mitgliedstaaten im Rat, von Parteien im Parlament oder von Interessengruppen schlüpfen. In den Verhandlungen über den Anteil pflanzlicher Fette, über Verbraucherrechte oder globalen Handel lernen die Teilnehmenden zum einen die Gesetzgebungsverfahren und Abstimmungsmechanismen in der EU kennen, vor allem erfahren sie aber selbst, wie komplex viele Zusammenhänge und Abläufe in der EU sind.

Die Projekttagge ermöglichen es uns zum einen, noch mehr als bisher in den Kontakt mit den Schulen im Land Brandenburg zu treten, zum anderen bringen sie eine gewisse Verlässlichkeit in der angespannten finanziellen Gesamtsituation unserer Europabildung mit sich. Dennoch ist es unter Umständen herausfordernd, in einem oft limitierten Zeitraum für Projekttagge an manchen Schulen die Nachfrage personell abzudecken.

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Fachstudienreise nach Brüssel

Die diesjährige Fachstudienreise nach Brüssel fand vom 6. bis 9. November mit umfangreichem Programm statt. Die Studienreise bot zunächst allgemeine Informationen über die Europäische Union. Das didaktische Konzept der Studienreise bestand darin, das spezielle Thema - in diesem Jahr die Asyl- und Migrationspolitik der EU - aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Dabei wurden die Themen aus Sicht von EU-Parlamentarier:innen verschiedener Fraktionen beleuchtet, die EU-Kommission erläuterte ihre Sicht durch mehrere Repräsentant:innen unterschiedlicher Generaldirektionen, aber auch Vertreter:innen von NGO kamen zu Wort. Es blieb es dann den Teilnehmenden überlassen, sich aus der Fülle der Argumente und Informationen ihre eigene Meinung zu bilden.

Zu den Programmpunkten gehörten der Besuch in der Europäischen Kommission, im Ausschuss der Regionen, im Haus der Europäischen Geschichte und im Europäischen Parlament sowie in der Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU. Der Besuch im Europäischen Parlament wurde zum Höhepunkt der Reise, denn die Gruppe erlebte eine Plenarsitzung, zu deren Eröffnung UNHCR-Botschafterin Cate Blanchett eine Rede zum Thema EU-Außengrenzen und Festung Europa hielt. Die sehr kritische Einschätzung der australischen Schauspieler:in und Oscar-Preisträgerin zur Situation auf dem Mittelmeer und den geplanten Lagern an den EU-Außengrenzen, in denen die Entscheidung über den Asylantrag künftig nach dem Willen eines Teiles des Ministerrates und des Parlamentes getroffen werden sollen, kam bei den Teilnehmenden sehr gut an.

Besucher:innengruppen & Vorträge

Neben kleinen und großen Veranstaltungen gehören auch der Empfang von Besucher:innengruppen in unseren Häusern oder aber der Besuch anderer Gremien zum regelmäßigen Repertoire des Europabereichs. Je nach Profil oder Themenwunsch der jeweiligen Gruppen stellen wir hier die BBAG und ihre europabezogenen Aktivitäten vor und kommen ins Gespräch zu weiteren Themen.



Teilnehmende der diesjährigen Fachstudienreise beim Besuch der Europäischen Kommission in Brüssel. Foto: Alla Basai



Helmut Scholz, Mitglied des Europäischen Parlaments, im Gespräch mit Arndt Sändig und der Studiengruppe.

Im Juni 2023 waren u.a. der Landesvorstand der FDP Brandenburg und der Europaabgeordnete Moritz Körner bei uns zu Gast. Zudem hielt eine Gruppe internationaler Studierender der Universität Potsdam ein ganztägiges Kolloquium zum Thema „Europa in Brandenburg“ bei uns ab, zu dem wir – ebenso wie auch andere Referierende – auch selbst einiges beitragen konnten.

Im Dezember stellte Ines Friedrich die Aktivitäten der BBAG und des Forum EuropaBrandenburg dem Arbeitskreis Europa der SPD Brandenburg vor.

Europe Direct Brandenburg an der Havel / Potsdam

europe-direct@bbag-ev.de

www.edic-brandenburg-potsdam.eu

Europa-Büro Brandenburg a. d. Havel

Arndt Sändig

Gotthardtkirchplatz 10

14470 Brandenburg a. d. Havel

Tel.: 03381-222 988



Europa-Zentrum Potsdam

Ines Friedrich, Tina Malmsten

Schulstraße 8b,

14482 Potsdam

Tel.: 0331-704 8967/0331-200 936 210/216

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Europäische Projekte

Projekt RETOUR

Das EU-Projekt der BBAG „Remember together to understand each other better (RETOUR)“ im Förderprogramm CERV befasste sich mit der Erinnerungskultur in sechs Ländern der EU hinsichtlich des Umgangs mit totalitären Systemen im 20. Jahrhundert. Projektpartner waren das Centre Européen Robert Schuman in Scy-Chazelles (Frankreich), das European Information Centre Veliko Tarnovo (Bulgarien), die Region und das Europe Direct Crete in Iraklio (Griechenland), der Verein Politicti vezni.cz aus Jáchymov (Tschechische Republik) und der Verein „Europa Iuvenis“ aus der Partnerstadt Opole (Polen). Das Projekt hatte eine zweijährige Laufzeit und wurde im Dezember 2023 abgeschlossen.

Vom 1. bis 3. Februar fand ein Meeting in Potsdams Partnerstadt Opole statt. Neben interaktiven Workshops wurden auch Gedenkstätten und Museen besucht. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Opole/Oppeln gab es natürlich auch einen Austausch mit der Stadtverwaltung.

Ein weiteres RETOUR-Meeting fand vom 14. bis 16. Juni in Metz & Scy-Chazelles in Frankreich statt und hatte als Hauptthema den Umgang mit Kolonialismus und Postkolonialismus.

Das letzte Treffen vom 18. bis 20. Oktober in Veliko Tarnovo (Bulgarien) thematisierte den Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit und deren Auswirkungen auf die Gegenwart. Dabei ging es u.a. auch um den Umgang mit der türkischen Minderheit im Land.

Projekt Cities4Refugees

Das von der BBAG koordinierte zweijährige Netzwerkprojekt, ebenfalls aus dem CERV-Programm, bringt die Stadt Barcelona (Spanien), die Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Deutschland), die Stadt Villeurbanne (Frankreich), die Stadt Zagreb (Kroatien), den Verein Studio Rizoma aus Palermo (Italien) und die Berlin Governance Platform gGmbH (Deutschland) zusammen.



RETOUR-Meeting in Opole: Besuch des Solidarność -Museums
Foto: Kilian Kindelberger

Ziel des am 1. Dezember 2022 begonnenen Projektes ist es, Bürgermeister:innen und ihre Kommunen, aber auch NGOs und andere Multiplikator:innen aktiv zu beteiligen, um die aktuelle Situation für Migrant:innen und Geflüchtete, die nach Europa kommen, zu verbessern. Folgende weitere Ziele sollen erreicht werden: Erweiterung und Stärkung des bestehenden Netzwerks der International Alliances of Save Harbors (IASH); Stärkung des Kapazitätsaufbaus für die Inklusion von Migrant:innen und Geflüchteten in europäischen Städten und Regionen durch den Dialog über Best-Practice-Beispiele in verschiedenen Bereichen der Integration und Migration. Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit zwischen Kommunen aus verschiedenen Ländern und ihren lokalen zivilgesellschaftlichen Gruppen rund um das Thema der Integration in europäischen Städten.

In 2023 fanden Meetings in Zagreb (Kroatien), Brüssel (Belgien) und Villeurbanne (Frankreich) sowie ein erstes Online-Meeting statt. Für 2024 sind zwei Online-Meetings und eine Abschluss-Konferenz in Berlin geplant. Das Projekt läuft noch bis Ende November 2024.



Kontakt Cities4Refugees

Ines Friedrich / Claudia Dombrowsky
Tel.: 0331-704 8967/0331-200 936 210
cities4refugees@bbag-ev.de



Teilnehmende des Projektmeetings in Zagreb.

Internationales und Städtepartnerschaften

Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V. ist Trägerin der „Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften und der europäischen Vernetzungsarbeit der Landeshauptstadt Potsdam“. Aufgabe der Servicestelle ist u.a. die Unterstützung der Partnerschaftsvereine bei städtepartnerschaftlichen Aktivitäten sowie deren Vernetzung im Interesse einer besseren Sichtbarmachung der zehn Städtepartnerschaften Potsdams.

Zur Arbeit der Servicestelle gehörten 2023 wie gewohnt die Organisation von regelmäßigen Austauschen mit allen Freundeskreisen und Städtepartnerschaftsinitiativen, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und zu informieren sowie gemeinsame Aktivitäten abzustimmen. Zu letzteren zählten wie schon in den Vorjahren die Präsentation der Städtepartnerschaften beim Europafest und die Organisation der Europäischen Filmwoche. Ebenso waren die regelmäßige Abstimmung mit der Verantwortlichen der Landeshauptstadt Potsdam, Isabell Sommer, Gespräche mit Stadtverordneten und Kooperationspartner:innen Teil der Arbeit.

Beim Potsdamer Europafest, das die BBAG am 5. Mai zusammen mit vielen engagierten Akteur:innen auf dem Alten Markt organisierte, waren auch wieder alle europäischen Städtepartnerschaften vertreten. Der Opole-Club Potsdam hatte in diesem Jahr einen eigenen Stand, um das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Opole hervorzuheben.



Stand der Partnerschaftsvereine beim Europafest am 5. Mai auf dem Alten Markt. Foto: Claudia Dombrowsky

Am 4. September wurde die Dritte Europäische Filmwoche in Anwesenheit einer Opoler Delegation im Programmkinos Thalia mit dem polnischen Film „Alle unsere Ängste / Wszystkie nasze strachy“ eröffnet, eine Film-

biografie über den zeitgenössischen polnischen Künstler, Bildhauer und LGBTQ-Aktivist Daniel Rycharski. Gemeinsam mit den Freundeskreisen der europäischen Partnerstädte und in Kooperation mit dem Programmkinos Thalia möchte die BBAG die kulturelle Vielfalt der Länder der Partnerstädte anhand von Filmen sichtbar machen. Vor jeder Filmvorführung stellte der jeweilige Freundeskreis bzw. Partnerschaftsverein den anwesenden Gästen sich und seine Aktivitäten vor.

Zum Programm gehörte auch der Film „Close“, Gewinner des LUX-Publikumspreises 2023. Der Film erzählt die Geschichte einer tiefen Freundschaft zwischen zwei 13jährigen Jungen. Der LUX-Publikumspreis wird jährlich vom Europäischen Parlament und der Europäischen Filmakademie in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Europa Cinemas verliehen.

Die Städtepartnerschaftsvereine und Freundeskreise nahmen erneut gern das Angebot an, die Infrastruktur der BBAG für Veranstaltungen zu nutzen. Im Rahmen der Reihe „Live aus Perugia“ organisierte am 25. Januar er Freundeskreis Potsdam-Perugia zusammen mit der BBAG eine Online-Veranstaltung. Bei diesem Format geht es darum, eine interessante Person aus Perugia vorzustellen, die über das Leben und die Leute vor Ort in Italien berichtet. Gesprächspartnerin war Miriam Drissi, die Lehrerin am Liceo Classico e Musicale Annibale Mariotti ist und mit ihrer Familie in Perugia lebt.

„Gruezi und willkommen“ hieß es am 4. August im Garten der BBAG. Der Freundeskreis Potsdam - Luzern hatte zu einer lockeren Plauderei mit dem in Potsdam lebenden Schauspieler Urs Stämpfli geladen.

Am 18. Dezember trafen sich die Städtepartnerschaftsvereine und Freundeskreise, um das Jahr im Restaurant „Glögi-Chef“ bei einem finnischen Glühwein ausklingen zu lassen.



Europäische Filmwoche 2023. Plakat: ©Verena Postweiler



Kontakt Servicestelle

Claudia Dombrowsky
Tel.: 0331-74 000 975/0331-200 936 211
dombrowsky@bbag-ev.de

Internationales und Städtepartnerschaften

50 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam - Opole

2023 beging die Partnerschaft zwischen Potsdam und Opole als älteste Städtepartnerschaft der Landeshauptstadt ihr 50jähriges Jubiläum. Die ersten Kontakte zwischen Potsdam und Opole entstanden bereits in den 60er Jahren, ehe dann 1973 die Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet wurde. Kontakte entwickelten sich zwischen den Fotoclubs, den Lehrgewerkschaften und Künstler:innen und wurden ein wichtiges Fundament der Partnerschaft. Diese erwies sich auch stabil genug, um die Zusammenarbeit nach den politischen Veränderungen in der DDR und Polen fortzuführen.

Mit der Gründung der BBAG am 17. April 1991 wurde die Unterstützung der Städtepartnerschaft und ihrer zivilgesellschaftlichen Kontakte ein Arbeitsbereich des neuen Vereins. Bruno Schultz, unermüdlicher Motor der Partnerschaft und Ehrenbürger von Opole, war Mitglied im Gründungsvorstand der BBAG. 2004 gründete sich unter dem Dach der BBAG der Opole-Club Potsdam.



Stadtpräsident Arkadiusz Wiśniewski und Oberbürgermeister Mike Schubert bei der Feier in Potsdam. Foto: K. Kindelberger

Das Jubiläum nahm die BBAG zum Anlass für eine Bestandsaufnahme der Kontakte zwischen beiden Städten. Personen, Institutionen und Initiativen, die in verschiedensten Bereichen mit Opole zusammenarbeiten, wurden bereits in 2022 zu zwei Netzwerktreffen eingeladen, um die Aktivitäten im Jubiläumsjahr abzustimmen. Somit gab die BBAG e.V. einerseits den Anstoß zu zahlreichen Aktivitäten (wie z.B. der Austausch zwischen dem Chor International Potsdam und dem Chor Laudate Dominum aus Opole usw.), war aber andererseits auch selbst Veranstalterin oder Kooperationspartnerin. Die BBAG nahm auch an den offiziellen Aktivitäten teil, so vom 1. bis 3. September beim Besuch des Opoler Stadtpräsidenten in Potsdam mit dem offiziellen Festakt am 3. September im Kutschstall.



Konzert der Musikschulen aus Potsdam und Opole.

Zum Gegenbesuch reiste Mike Schubert vom 16. bis 19. September in die polnische Partnerstadt, begleitet von der Stadtverordneten Janny Armbruster, Mirko Krejci von der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“, Isabell Sommer (LHP) und BBAG-Hauptgeschäftsführer Kilian Kindelberger. Auch eine Delegation des Opole-Clubs fuhr zeitgleich in die Partnerstadt. Bei einer Festveranstaltung präsentierte die staatlichen Musikschule „Frederic Chopin“ in Opole ihr Können. Die Musikschulen beider Städte kooperieren schon seit längerem. Im Rahmen der Festveranstaltung wurde auch ein Film zum 50jährigen Jubiläum präsentiert (zu finden bei YouTube unter „POCZDAM-OPOLE 50 LAT“). Zudem besichtigte die Delegation das im Bau befindliche neue Stadion von Opole, die Stegu Sport-Arena, das Sport- und Erholungszentrum Toyota-Park sowie einen neu gebauten Standort der Opoler Stadtverwaltung. Mike Schubert eröffnete mit seinem Opoler Amtskollegen Arkadiusz Wiśniewski ein Handball-Spiel, ein Fußball-Spiel und ein Straßenfest. Auf dem Programm stand auch die Eröffnung einer Ausstellung mit Gemälden von Potsdam und Opole.



Die beiden Stadtoberhäupter radelten bei einer Radsportveranstaltung in Opole voraus. Foto: K. Kindelberger

Internationales und Städtepartnerschaften

Opole-Club Potsdam

Auch die Arbeit des Opole-Clubs in 2023 war geprägt durch das 50jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft und die damit verbundenen vielfältigen Veranstaltungen. Die Projekte verschiedenster Akteure bezeugten eine langjährige, selten ausreichend wahrgenommene Kooperation zwischen beiden Städten. Dazu gehörten z.B. auch der Austausch deutscher und polnischer Polizist:innen der International Police Association oder von Lehrer:innen aus beiden Städten im Rahmen einer Schulpartnerschaft oder der von Hochdrei e.V. und BBAG e.V. initiierte Deutsch-Polnische Jugenddialog „Wir müssen reden! Musimy porozmawiać!“ im März in Potsdam. Für den Opole-Club waren diese Veranstaltungen wertvolle Beiträge und Erfahrungen.

Im engeren Sinne begannen die Jubiläumsaktivitäten des Opole-Clubs mit der Teilnahme am Europafest 2023 Anfang Mai. Informationsstand, Gespräche und musikalische Darbietungen mit polnischem bzw. Opole-Bezug waren die wesentlichen Beiträge.

Eine Wiederauflage früherer Zusammenarbeit von Künstler:innen aus Potsdam und Opole gab es mit je einer mehrtägigen Begegnung in beiden Städten Mitte Mai und Anfang Juni. Pleinair, also im Freien, sollten je vier Maler:innen ihre Eindrücke auf Papier oder Leinwand bannen. Das war sehr erfolgreich, und die erste Ausstellung der beeindruckenden Ergebnisse fand im September zunächst im Garten der BBAG und später in der Stadtbibliothek in Opole statt. Die Potsdamer Maler:innen haben einmal mehr die zuvorkommende Aufnahme und Fürsorge ihrer Gastgeber genießen dürfen und sich dann zwei Wochen später auf dem gleichen Niveau revanchiert.



Künstler:innen aus Potsdam und Opole sowie Mitwirkende des Opole-Clubs mit einigen Bildern des Pleinairs im Garten der BBAG in Potsdam.

Im Rahmen des EU-Projekts „Partnership in modern Europe“ der Stadt Opole waren vier Mitglieder des Opole-Clubs mit Isabell Sommer, Verantwortliche für Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Potsdam und weiteren Potsdamer:innen zu einem sehr interessanten Seminar vom 18. bis 20. Mai in unserer Partnerstadt. Die teilnehmenden Städte stellten einige ihrer Projekte vor und vermittelten so Erfahrungen und Anregungen für Kooperationen.

Schon eine lange Tradition hat die Beteiligung Potsdams an der Tourismusmesse in Opole, die in diesem Jahr vom 26. bis 28. Mai stattfand. Die Vertreter der brandenburgischen Landeshauptstadt und gleichzeitigen Werber für sie wurden einmal mehr von zwei Mitgliedern des Opole-Clubs gestellt. Unter Einbeziehung zahlreicher Einrichtungen und Institutionen der Stadt konnte sich Potsdam als attraktive und interessante Stadt mit zahlreichen Facetten präsentieren.



Bernd Stiebitz (Potsdam) und Inga Bożek (Opole) am Potsdamer Stand auf der Tourismusmesse in Opole.

Am 3. Juni luden die Gesellschaft für Deutsch-Polnische Nachbarschaft - Sąsiedzi e.V. und die BBAG ein, die Region Oberschlesien und ihre Hauptstadt Opole (Oppeln) besser kennen zu lernen. Dr. Andrzej Kaluza vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt referierte über Oberschlesien und die Geschichte der Region sowie die Entwicklungen und Herausforderungen der heutigen Zeit.

Am 8. Juli luden BBAG und Opole-Club zum Deutsch-Polnischen Picknick in den Garten in der Schulstraße ein, um hier ganz informell mit anderen Akteur:innen der Stadt ins Gespräch zu kommen, die ebenfalls einen Bezug zur Partnerstadt haben.

Die Veranstaltungsreihe „Lunchpaket“ der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam widmet sich in einer knappen Stunde einem interessanten Thema und beinhaltet, daher der Titel, ein dazu passendes typisches Gericht. Am 12. Juli durften Isabell Sommer, Claudia Dombrowsky und Frank Kupferschmidt im Rahmen dieses Formats die Städtepartnerschaft mit Opole und diese Stadt mit ihrer Geschichte und Schönheit einem sehr aufgeschlossenen Publikum vorstellen.

Internationales und Städtepartnerschaften

Die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden im September zunächst in Potsdam, dann in Opole statt. Den Auftakt bildete das Sommerfest der BBAG, das diesmal ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft stand. Die Delegation aus Opole hatte einen eigenen umfangreichen Stand aufgebaut.

Am 4. September trafen sich Vertreter:innen der BBAG, des Opole-Clubs und der Stiftung Fundacja Geko mit der Ehrenamtsagentur des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. Bei dem Gespräch ging es vor allem um den Austausch über die jeweiligen Strukturen im Ehrenamt, Best Practice Beispiele und natürlich auch um ein erstes Kennenlernen. Zudem wurden konkrete Planungen für einen Gegenbesuch besprochen.



Dorota Kopryna und Andrzej Jacko beim Sternenmarkt in Potsdam.

Den Abschluss des erfolgreichen Jubiläumsjahres bildete in langjähriger Tradition die Teilnahme unserer Opler Freunde am polnischen Weihnachtsmarkt, dem Sternenmarkt. Vom 1. bis 3. Dezember standen Andrzej und Dorota wieder an ihrem Stand und verkauften vielerlei Handarbeiten aus den sozialen Einrichtungen der Partnerstadt sowie polnische Leckereien, darunter das selbstgemachte Schmalz.

Im Zuge des Jubiläums übergab Frank Kupferschmidt die Leitung des Opole-Clubs an seine Nachfolgerin Vera Glass. **Die BBAG dankt Frank Kupferschmidt für sein langjähriges Engagement und wünscht Vera Glass viel Erfolg bei der neuen Aufgabe!**



Kontakt Opole-Club Potsdam
Vera Glass, Tel.: 0177-8511716
opole@bbag-ev.de
www.opole-potsdam.de

Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä

Nach mehr als 20 Jahren ist der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä wieder zurück unter dem Dach der BBAG. Im Folgenden wird über die Aktivitäten der Freunde der finnischen Partnerstadt in 2023 berichtet.

Um die unterschiedlichen Regionen Finnlands, die Natur und die Finnen vor Ort kennenzulernen, bietet der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä regelmäßig alle zwei Jahre Bürgerreisen nach Finnland an. Vom 28. Januar bis 4. April stand in diesem Jahr ein Besuch in Ivalo, einem Ort im finnischen Teil von Lappland, an.

Am 25. April las der finnische Autor Tuomas Oskari in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam aus seinem Buch „Tage voller Zorn“. Zu der Lesung hatte der Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä in Kooperation mit dem Finlandinstitut Berlin eingeladen. Übersetzt wurde das Buch von Anke Michler-Janhunen, die an diesem Abend die Moderation übernahm. Tuomas Oskari, geboren 1980, ist das Pseudonym von Tuomas Niskakangas. Er ist Politik- und Wirtschaftsjournalist bei Finnlands größter überregionaler Tageszeitung und war viele Jahre als Auslandskorrespondent in den USA tätig. In seinem dystopischen Wirtschaftsthiller „Tage voller Zorn“ werden auf hochspannende Weise und zugleich sehr fundiert die Gefahren beschrieben, denen demokratische Gesellschaften aktuell ausgesetzt sind.

Am 22. September veranstaltete der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä im Garten der BBAG ein Sprachen-Café. Sprachinteressierte bekamen die Möglichkeit, sich über Finnland und die Partnerstadt Jyväskylä auszutauschen und dabei entweder sprachliche Kenntnisse zu erlernen oder auch zu festigen.



Autor Eberhard Apffelstaedt bei der Lesung im Kulturhaus Babelsberg. Foto: Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä

Internationales und Städtepartnerschaften

Im Kulturhaus Babelsberg veranstaltete der Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä am 19. Oktober eine Lesung mit dem Autor Eberhard Apffelstaedt, Verfasser von mittlerweile vier kurzweiligen Büchern über die Finnen und ihr Land. Eberhard Apffelstaedt ist gebürtiger Deutscher, seit über 40 Jahren mit einer Finnin verheiratet und deshalb auch in Finnland wohnhaft, weshalb er die finnischen Eigenarten gut zu verstehen vermag. Ausgestaltet wurde der Abend durch die pianistische Begleitung der Lesung, eine Diskussionsrunde und die Möglichkeit, das eigene Buchexemplar signieren zu lassen.



Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä
Alexander Richter
Tel.: 0176-23715556
Mail: richter-dfg-bb@web.de

Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Wenngleich sich die Steuerungsgruppe des Freundeskreises Potsdam-Sansibar in diesem Jahr aus Termingründen nur zweimal treffen konnte, gibt es doch wieder einiges zu berichten.

Im Rahmen der Schulpartnerschaften wurden die Aktivitäten fortgeführt. So hat die Grundschule Bruno. H. Bürgel zweimal die Fotoausstellung, die anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Sansibar 2022 von Ehrenamtlichen des Freundeskreises erarbeitet wurde, in der Schule ausgestellt. Im Hannah-Arendt-Gymnasium existiert seit einem Jahr ein aktiver Sansibar-Club an der Schule.

Das dritte Nakopa-Projekt zwischen den Stadtverwaltungen Potsdam und Sansibar Town ist 2023 erfolgreich gestartet. Es beinhaltet viele Aspekte der Stadtentwicklung, mit einem Schwerpunkt auf der Stadtbegrünung in Zeiten des Klimawandels. Dabei steht auch die Entwicklung von natürlichen Verschattungssystemen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, mit hauptsächlich einheimischen Arten, für öffentliche Plätze im Fokus. Ansprechpartnerin ist hier Dipl.-Ing. Cordine Lippert, Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Bereichsleiterin Koordinierungsstelle Klimaschutz.

Politischer Höhepunkt war sicher der Gesprächstermin beim Präsidenten von Sansibar, Dr. Hussein Ali Mwinyi, im Rahmen seines Deutschland-Besuches. Mit Unterstützung der Landesregierung Brandenburg (Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde und Referatsleiterin Dr. Irene Heuser) gelang es, einen kurzen Gesprächstermin zu ergattern, so dass Pete Heuer und Kilian Kindelberger die Städtepartnerschaft und einige ausgewählte Aspekte vorstellen konnten. Ziel war dabei nicht nur,



Dr. Mwinyi, Präsident von Sansibar, (5.v.l.) mit zwei seiner Minister:innen, Botschafter Dr. Possi (rechts), sowie Staatssekretär Ubbelohde, Referatsleiterin Heuser mit dem Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam Heuer und BBAG-Hauptgeschäftsführer Kindelberger beim Termin im Berliner Hotel Ritz-Carlton.

den Präsidenten der tansanischen Teilrepublik über die Partnerschaft zu informieren, sondern auch politische Rückendeckung zu bekommen. Auf die angesprochene Sorge um die Gefährdung von Teilen des in Sansibar mit Potsdamer Hilfe wiederaufgebauten botanischen Gartens durch Wohnungsbauprojekte erhielt die Delegation aber nur ein verständnisvolles präsidiales Lächeln ohne konkrete Zusicherungen.



Freundeskreis Potsdam - Sansibar
Cordine Lippert
cordine.lippert@rathaus.potsdam.de
Tel.: 0331-289 1814
Kilian Kindelberger
k.kindelberger@bbag-ev.de
Tel: 0331-270 0240/ 0331-200 936 201



Deutsch-Französischer Bürgerfonds

Seit Oktober 2021 ist die BBAG Trägerin einer regionalen Beratungsstelle des Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Diese Beratung setzt den Schwerpunkt auf Brandenburg, deckt aber auch die Bundesländer Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ab. Der Bürgerfonds berät, vernetzt und finanziert Projekte, die die deutsch-französische Freundschaft und Europa in der Breite der Bevölkerung erlebbar machen. Er fördert eine Vielzahl an Formaten und Themen, ist niedrigschwellig und steht allen Akteur:innen der Zivilgesellschaft offen.

Internationales und Städtepartnerschaften

Im Laufe des Jahres 2023 konnten weitere wichtige Erfahrungen im Rahmen der Beratung über den Deutsch-Französischen Bürgerfonds gesammelt werden, da mehr und mehr Anfragen an die Regionalberaterin herangezogen wurden. Sehr positiv verliefen die persönlichen Beratungsgespräche vor Ort, da man besser auf die Anfragen eingehen kann als per E-Mail. Insgesamt wurden durch Claudia Dombrowsky ca. 300 Personen beraten. Von 17 Projektanträgen aus Berlin und Brandenburg, die von ihr direkt betreut wurden, wurden 11 bewilligt, fünf abgelehnt und einer zurückgezogen.

Die Beratungsstelle nahm am 16. Februar am Deutsch-Französischen Netzwerktreffen an der Universität Potsdam teil. Bei diesem Treffen gab es Inputs zu diversen Themen (z.B. Hugenotten und ihre Bedeutung für Brandenburg) als auch Infostände und die Möglichkeit des informellen Austauschs. Zudem erfolgte die Präsentation der App „Französische Spuren in Potsdam“ durch Dorothee Entrup (Museum Barberini Potsdam) und die Präsentation von Kurz-Videoclips „Französische Spuren in Potsdam“ durch Studierende der Uni Potsdam.

Am 8. September luden die drei Regionalberater:innen der ostdeutschen Bundesländer und die Koordinierungsstelle Ostdeutschland - Frankreich e.V. zu einem digitalen Netzwerktreffen ein. Dabei wurde ein Einblick in den aktuellen Stand der deutsch-französischen Beziehungen in Ostdeutschland gegeben, es wurden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten von deutsch-französischen Projekten präsentiert (Bürgerfonds, DFJW, CERV) und Workshops wie z.B. „Intergenerationelles Arbeiten im Rahmen von Städtepartnerschaften“ angeboten.



Beratungsstelle Dt.-Franz. Bürgerfonds
Claudia Dombrowsky
Tel.: 0331-74 000975/ 0331-200 936 211
dombrowsky@bbag-ev.de

Eine-Welt-Fachpromotorin

Die Promotorin Adina Hammoud beteiligte sich in ihrem zweiten Projektjahr an digitalen und Präsenztreffen von Netzwerken wie Brandenburg 21, Global Nachhaltige Kommune und der bundesweiten Partnerschaftsgruppen mit Tansania sowie an Veranstaltungen der SKEW. Bis zum Ende des Projektzyklus Global Nachhaltige Kommune konnten mit den meisten teilnehmenden Kommunen gemeinsam Posts für die sozialen Medien erarbeitet werden, in denen das Projekt und die Kommunen mit ihren speziellen Beiträgen zu globaler Nachhaltigkeit vorgestellt wurden. Auch bei kommunalen Partnerschaften mit dem Globalen Süden ging es voran. Die Projektkommune Kleinmachnow startete zu Jahresbe-

ginn das Nachhaltigkeitsforum neu. Die zivilgesellschaftliche Initiative für eine Städtepartnerschaft mit Keetmanshoop (Namibia) gründete mit Beteiligung der Promotorin eine Arbeitsgruppe in diesem Forum und erarbeitete ein Konzept für die Gestaltung der Partnerschaft. In der Projektkommune Nuthe-Urstromtal konnte eine intensive Beratung der gerade unterzeichneten Städtepartnerschaft mit Junik (Kosovo) zur Einbeziehung der Zivilgesellschaft beider Partnerstädte durchgeführt werden. Beide Prozesse werden nach Bedarf der Kommunen weiter unterstützt.

Die Promotorin nahm an der Bundeskonferenz der Promotor:innen im September teil und arbeitete im Fachforum Internationale Partnerschaften mit, das die Überarbeitung des Fragenkatalogs zum Reflektieren von Partnerschaften mit dem Globalen Süden unter dekolonialen Aspekt beschloss. Eine AG mit acht Teilnehmenden aus verschiedenen Bundesländern arbeitete gemeinsam am Dokument, das online zur Verfügung gestellt wird. Damit steht den Nord-Süd-Partnerschaften auch in Brandenburg ein Instrument zur Verfügung, das eine machtkritische Überprüfung der Zusammenarbeit mit Partnern im Globalen Süden ermöglicht.

Ein Highlight war ein ganztägiges Seminar für eine Gruppe von drei jungen Erwachsenen, die sich auf eine Begegnungs- und Projektreise in die Republik der Marshall-Inseln vorbereiteten. INWOLE e.V. als Projektträger plant eine Partnerschaft mit der marshallischen Organisation WAM – ein Prozess, mit dem sich die Promotorin weiter befasst.

Kommunen, Vereine und weitere Engagierte wurden mit direkten Informationen zu ihren Interessengebieten versorgt. Die Promotorin betreute den Instagram-Account „BrandenburgGlobal“ und die Facebookseite „Brandenburg entwickeln“. Veröffentlicht wurden Hinweise und Berichte zu Veranstaltungen von Brandenburger Akteur:innen, die Unterstützung von Kampagnen und Beiträge zu internationalen Gedenktagen mit globaler Relevanz, bei denen nach Möglichkeit Bezüge zu Brandenburg hergestellt wurden. Hier ordnet sich auch die etwas intensivere Zusammenarbeit mit dem Weltladen Teltow ein, der auch am Projekt „Weltläden engagiert in Kommunen“ beteiligt war. Der Laden nahm ein Beratungsangebot an und erweiterte seine Öffentlichkeitsarbeit mit einem eigenen Instagram-Account.



Eine-Welt-Promotorin für die Stärkung von Partnerschaften und internationalen Kooperationen

Adina Hammoud, Tel.: 0331-704 89 66
a.hammoud@bbag-ev.de

Deutsch als Fremdsprache

Integrationskurse und Berufssprachkurse

2023 stand wiederum die Verlängerung einer Zulassung an, dieses Mal für die Berufssprachkurse am Standort Potsdam. Nach der Einreichung der notwendigen Unterlagen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Berlin (BAMF) im November 2023 erhielten wir durch dieses die Verlängerung der Kursträger-Zulassung zur Durchführung von Berufssprachkursen mit dem Zielniveau A2 bis C2 bis zum Januar 2027. Außerdem wurde die BBAG auch für die Durchführung von Kursen im Virtuellen Klassenzimmer (Onlinekurse) zugelassen.

Der Bereich lief erneut auf Hochtouren, noch einmal starteten mehr Kurs als im Vorjahr. Vor allem eine große Zahl ukrainischer Geflüchteter suchte Kurse, die meist sehr schnell ausgebucht waren. Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg erlangte die BBAG durch das Angebot an Online-Unterricht, das auch nach Ende der Corona-Pandemie nachgefragt wurden. So konnten auch Teilnehmende aus ländlichen Regionen ohne langen Fahrweg an einem Kurs teilnehmen.

Personell gab es ebenfalls einige Veränderungen im Bereich: Nadine Spengler hat im Mai 2023 standortübergreifend die Bereichsleitung übernommen. Im Juli wurde Irina Reimus, die schon viele Jahre freiberuflich in BBAG unterrichtet, hatte, als Verstärkung für das Büroteam in Brandenburg angestellt. Im Oktober verließ Katja Kleefeld die BBAG, woraufhin Krystyna Syska im Oktober 2023 und Liubov Eggeling im Dezember 2023 am Standort Potsdam eingestellt wurden.

Prüfungsergebnisse 2023		
	Potsdam	Brandenburg a.d.H.
	12 Prüfungen	8 Prüfungen
Abschluss	TN -> bestanden	TN -> bestanden
B1	169 -> 78 (46%)	109 -> 70 (64%)
B2	56 -> 38 (68%)	52 -> 28 (54%)



Nadine Spengler und Irina Reimus im Brandenburger Büro bei der oft zeitraubenden Verwaltungstätigkeit der Kurse.

Der qualitativ sehr gute und quantitativ umfangreiche Deutschunterricht in der BBAG wäre ohne das große Engagement all unserer Lehrkräfte nicht möglich gewesen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle unseren besonderen herzlichen Dank aussprechen!

Kurs-Statistik - Begonnene Deutschkurse

	Potsdam		Brandenburg an der Havel	
	2022	2023	2022	2023
Allgemeine Integrationskurse (IK)	9	5	6	3
Integrationskurse mit Alphabetisierung (AK)	1	1	0	0
Wiederholerkurse (WDK)	1	3	0	2
Kurse für Zweitschriftlernende (ZLK)	0	1	0	1
Berufssprachkurse B2	3	3	1	3
Berufssprachkurse C1	0	1	0	0
Gesamt:	14	14	7	9

Deutsch als Fremdsprache - Kursinformationen und Anmeldung

bbag-ev.de/deutsch-als-fremdsprache

Bereichsleitung: Nadine Spengler

Aktuelle Ansprechpartnerinnen Potsdam

Krystyna Syska, Liubov Eggeling, Elena Zhloba
Tel.: 0331-74 000 978/979
Tel.: 0331-200 938 212/213/217
sprache-office-pdm@bbag-ev.de



Aktuelle Ansprechpartnerinnen Brandenburg

Janett Kofke, Irina Reimus
Tel.: 03381-891 78 73
Tel.: 03381-222 988
deutschkurse-brb@bbag-ev.de



Projekt SLIDE - Sprache lernen, integrieren, dabei sein, einbringen!

Das aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU geförderte Projekt SLIDE (Laufzeit: 1. Juli 2020 bis 31. März 2023) unterstützte zugewanderte Drittstaatsangehörige in der Region West-Brandenburg und im Umland bei der Integration in die hiesige Gesellschaft. Die Schwerpunkte des Projektes liegen dabei auf der Erstintegration durch individuelle Beratung, Sprachförderung und Einführung in die lokale Gesellschaft. Dabei ergänzten Angebote im Bereich der sprachlichen Integration bestehende Integrationsmaßnahmen.

Im Berichtszeitraum stand der Projektabschluss im Mittelpunkt, einzelne Projektaktivitäten wurden noch durchgeführt, die abschließende Teilnehmendenstatistik erstellt und die Projektergebnisse ausgewertet. Die weiterhin angebotenen Prüfungssimulationen halfen vielen Teilnehmenden bei der Vorbereitung und gegen individuellen Prüfungsstress.

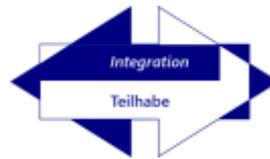
Im Bereich Wissensvermittlung und aktive gesellschaftliche Teilhabe konnten 2023 mit 15 Workshops zu verschiedenen Gesellschaftsbereichen insgesamt 130 Teilnehmende erreicht werden. Angeboten wurden Themen wie Lebensalltag in Deutschland (Strukturen, Alltagsorganisation, Sprache, Versicherungen), Europa und Deutschland mit Besuch des Europäischen Hauses Berlin, Bildungssystem in Deutschland - Schul- und Berufsbildung, Möglichkeiten der Teilhabe in der Gesellschaft, Bewerbungsmodalitäten in Deutschland, Beteiligung von Frauen am deutschen Arbeitsmarkt, Gesundheitssystem in Deutschland sowie Klimaschutz und Energiesparen. Die Veranstaltungen fanden überwiegend in Potsdam und Berlin an mehreren Veranstaltungsorten und einmal in Rathenow statt.

Die Akquise der Zielgruppe hatte sich zu Anfang recht zähflüssig gestaltet - kannten doch viele der Teilnehmenden Wissens- und Informationsvermittlung im Workshop- oder Seminarformat nicht. Die Zurückhaltung potentieller Klientel konnte im Rahmen von Gesprächen und mit der persönlichen Vorstellung der Projekthalte überwunden werden. Oft bedarf es einfach nur eines Gesichtes, um das Eis zu brechen!

Insofern war erfreulich, dass zahlreiche Teilnehmende an den Workshops ihr Interesse an Folgeangeboten bekundeten - einige Teilnehmende nahmen daraufhin gleich an mehreren Workshops hintereinander teil. Fa-

zit: Die Zielgruppe ist durchaus interessiert, aber im hiesigen Lebensalltag sehr oft mit zahlreichen administrativen und behördlichen Aktivitäten überfordert, dass häufig die Zeit bzw. die Kraft fehlt oder auch ein Angebot der Kinderbetreuung, um derartige Angebote wahrnehmen zu können. Zeit und Raum für Fragestellungen und bilateralen Austausch sind wichtig und vermitteln beiderseitig interessante Einblicke.

Insgesamt unterstützte das Projekt 526 Teilnehmende in zwei Teilbereichen bei ihrer Integration: Im Bereich Sprachkurse und ergänzende Maßnahmen 452 Personen, davon 334 Frauen und 118 Männer und im Bereich Teilhabe 126 Personen, davon 84 Frauen und 42 Männer. Die Teilnehmenden kamen aus 39 Ländern, die meisten aus der Ukraine, aus Syrien und Vietnam.



Projekt IntTeil - Integration und Teilhabe

Nach dem Abschluss des SLIDE-Projekts begannen wir am 15. Mai ein neues, dreijähriges Projekt, ebenfalls gefördert aus dem AMIF, das auf die Erfahrungen aus dem vorherigen Projekt aufbaut.

Das Projekt IntTeil unterstützt zugewanderte Drittstaatsangehörige in der Region West-Brandenburg und im Umland bei der Integration in die hiesige Gesellschaft. Dabei werden bestehende Integrationsmaßnahmen mit zusätzlichen Angeboten im Bereich der sprachlichen Integration (z.B. Nachhilfe, Prüfungssimulationen, Unterstützung beim Online-Learning) angeboten. Eine sozialpädagogische Begleitung und eine intensive Einzelfallberatung unterstützen zusätzlich die Integrationsarbeit. So werden auch weiterführende Integrationschritte zum Einstieg in den Arbeitsmarkt eingeleitet. In Workshops und Seminaren wird das erforderliche Wissen zur Integration in die Aufnahmegesellschaft vermittelt. Unsere verschiedenen Angebote ermöglichen den Zugang zu Schlüsselkompetenzen, die für die berufliche und soziale Integration sowie die gesellschaftliche Teilhabe mit von entscheidender Bedeutung für die Integration sind.

Aktuelle Ansprechpartner Projekt IntTeil

Kilian Kindelberger (Projektleitung)
k.kindelberger@bbag-ev.de

Standort Potsdam: Michael Speidel,
speidel@bbag-ev.de; 0331-200 936 209

Standort Brandenburg: Niklas Klutzny,
n.klutzny@bbag-ev.de, 03381-222988



Berufliche und soziale Integration

Nach den Umbrüchen im Vorjahr konnte der Bereich „Berufliche und soziale Integration“ 2023 in deutlich ruhigeren Bahnen seiner Arbeit nachgehen. Die Projekte FREE, MBE und Empowerment (siehe folgende Seiten) waren für dieses Jahr und verschiedene Folgezeiträume gesichert.

Für Unsicherheiten sorgte allerdings immer wieder das Finanz- und Bewilligungsgebaren der Bundesregierung und der ausführenden Behörden. Bundesförderrichtlinien im Bereich der Integration von Zugewanderten und Geflüchteten wurden zum wiederholten Male zum Spielball in Haushaltsdebatten, erst Protestschreiben der Träger und Verbände sorgten für eine Rücknahme in den Raum gestellter Kürzungen. Auch das Verfahren jährlicher Projektbewilligungen, die erst in den Sommermonaten rückwirkend zum Jahresbeginn erfolgen (verbunden mit entsprechend später Mittelauszahlung) macht die Umsetzung mancher Projekte nicht einfacher. Trotz solcher Widrigkeiten freuen wir uns, unser Angebot am Standort Brandenburg an der Havel mit der Asylverfahrensberatung weiter ausbauen zu können.

Projekt FREE Frauen – Ressourcen Erkennen und Einbringen

Das Jahr 2023 war für das Projekt „FREE Frauen – Ressourcen Erkennen und Einbringen“ ein Jahr voller Fortschritte und gemeinsamer Erfolge. Seit seinem Beginn im Oktober 2022 hat sich das Projekt kontinuierlich entwickelt und sich als unverzichtbare Ressource für zugewanderte Frauen erwiesen, die den Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt suchen. „FREE“ wird im Rahmen des Programms „MyTurn – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und von der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Die BBAG e.V. arbeitet im Projekt „FREE“ mit zwei Verbundpartnerinnen zusammen: Dem Interkulturellen Familiencafé des AWO Bezirksverbands Potsdam e.V. in Rathenow und ESTAruppin e.V. in Neuruppin. An allen Standorten des Projektverbunds werden Frauen unterstützt, die sich auf den Weg in den Arbeitsmarkt begeben, eine Ausbildung beginnen oder ihre Kompetenzen für den Arbeitsmarkt stärken wollen.

Zusätzlich ist die Lotsenstelle Kinderbetreuung in Brandenburg an der Havel angesiedelt, die Fragen zur Kinderbetreuung beantwortet, Eltern, Kitas und Schulen berät, vermittelt und Aufklärungsarbeit leistet. Diese



Bilder von der Auftaktveranstaltung des Projektes FREE in Brandenburg an der Havel mit Projektleiterin Caro Schuh am 10. März. Fotos: Sebastian Möckel

Stelle wird seit September 2023 von Evelyn Knecht ausgefüllt, die mit ihrer langjährigen Erfahrung als Erzieherin und interkultureller Kompetenz den Teilnehmerinnen des Projekts und Betreuungseinrichtungen unterstützend zur Seite steht. Bahar Yildiz, die zu Beginn des Projekts diese Stelle innehatte, befindet sich derzeit in Elternzeit.

Das Projekt „FREE“ wird von den Mitarbeiterinnen der BBAG e.V. an beiden Standorten der BBAG umgesetzt. Zusätzlich zu den Beratungsleistungen wurden im Laufe des Jahres 2023 verschiedene Angebote geschaffen, um den Frauen eine ganzheitliche Unterstützung zu bieten.

In Brandenburg an der Havel wurde ein Frauencafé eingerichtet, das zu einem wichtigen Treffpunkt für die Projektteilnehmerinnen des Projekts und andere Frauen wurde. Hier können sie sich in ungezwungener Atmosphäre treffen, die deutsche Sprache üben, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Das Café wurde mit Begeisterung angenommen und zeigt deutlich, wie wichtig diese offenen und kostenlosen Gemeinschaftsräume sind.

Berufliche und soziale Integration



Im Frauencafé: Jade Lopes (Projektleitung „Empowerment und Sprachmittlung“) informiert Besucherinnen über die Inhalte kommender Fortbildungen. Foto: Melanie Buschow

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts zahlreiche Workshops und Schulungen organisiert, um den Frauen dabei zu helfen, sich ihrer Fähigkeiten bewusst zu werden und sich optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Von Workshops zum deutschen Bildungssystem und Arbeitsmarkt über Bewerbungstrainings, Austauschformate zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu mehrtägigen Computerkursen und Mobilitätsworkshops – das Projekt bot eine Vielzahl von Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Ein besonderer Höhepunkt war der 10-wöchige Mobilitätsworkshop in Brandenburg, bei dem

Links: Projektteilnehmerinnen lernen beim Mobilitätsworkshop, wie Fahrräder selbständig repariert werden können, Bike-Box/ Brandenburg an der Havel (Juni 2023) Unten: Teilnehmerinnen nach bestandem Fahrradkurs. Fotos: Melanie Buschow



Frauen nicht nur das Fahrradfahren und die sichere Teilnahme am Straßenverkehr erlernten, sondern auch gemeinsam an einem Reparaturworkshop teilnehmen. Diese Empowerment-Maßnahme ermöglichte den Frauen mehr Flexibilität und ein gestärktes Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Im Oktober 2023 wurde in den Büroräumen des Projekts ein gemeinsamer Tag mit dem „IQ-Netzwerk Integration durch Qualifizierung“ veranstaltet, bei dem die Teilnehmerinnen zu den Anerkennungsmöglichkeiten ihrer Abschlüsse beraten wurden. Das Projekt bot auch Tage zur Teilhabe, darunter ein gemeinsames Picknick inklusive Stadtrundgang mit Netzwerkpartnerinnen und eine ehrenamtliche durch die Frauen selbst organisierte und selbständig durchgeführte Kochaktion in der Volkküche des „Haus der Offiziere“ in Brandenburg an der Havel. Diese Aktivitäten ermöglichten es den Frauen, sich in ihrer Stadt sozial zu engagieren und stärkten das Gefühl gesellschaftlicher Teilhabe.

Im Jahr 2023 wurden im Projektverbund insgesamt 153 Frauen aufgenommen, was deutlich über dem geplanten Aufnahmesoll von 90 Personen liegt. Diese hohe Zahl verdeutlicht den enormen Bedarf an Beratung und Unterstützung in diesem Themenfeld. An den beiden Standorten der BBAG e.V. wurden 81 Frauen aufgenommen. Nach erfolgreicher Teilnahme am Projekt traten 34 Personen aus dem Projektverbund aus. Bei Projektaustritt galten 28 der 34 Frauen als erfolgreich für den Arbeitsmarkt aktiviert. Das bedeutet, sie wurden in weiterführende Beratungsstrukturen vermittelt und begleitet, nahmen an arbeitsmarktaktivierenden Workshops teil und bekamen digitale Kompetenzen vermittelt. Darüber hinaus begaben sich vier Frauen in eine Qualifizierung, zwei wurden in eine Weiterbildung vermittelt und zwölf Frauen nahmen eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit auf.

Die Tätigkeitsfelder der Frauen sind äußerst vielfältig und reichen von Buchhaltung über Busfahren und Einzelhandel bis hin zu Mathematikunterricht. Auch in den Bereichen Gastronomie, Logistik und Pflege fanden Frauen Anstellung. Die meisten anderen Teilnehmerinnen befinden sich derzeit auf dem Weg zur Arbeitsmarktaktivierung, sind mit dem Erwerb eines Deutschzertifikats beschäftigt oder nehmen an schulischen und beruflichen Ausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Das Projekt „FREE“ zielt darauf ab, Frauen langfristig und umfassend auf ihrem Weg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu begleiten. Dies erfordert kontinuierliche Beratung und Koordination, da viele komplexe Themen und Beratungsschwerpunkte berücksichtigt werden müssen. Obwohl das angestrebte Ziel an Austritten

Berufliche und soziale Integration



Picknick mit Projektteilnehmerinnen im Rahmen der Interkulturellen Woche am 25. September in Brandenburg an der Havel. Foto: Melanie Buschow

im Jahr 2023 nicht vollständig erreicht wurde, ist absehbar, dass es in den kommenden Jahren voraussichtlich übertroffen wird. Der Hauptgrund für das Nichterreichen der Zielzahl erfolgreicher Austritte liegt in der langen Verweildauer der Frauen im Projekt. Noch aktive Teilnehmerinnen wurden bereits erfolgreich für den Arbeitsmarkt aktiviert, absolvieren eine Qualifizierung, eine Ausbildung oder sind berufstätig. Es wäre jedoch für viele von ihnen nicht förderlich, das Projekt nach Beginn einer neuen Lebensphase zu verlassen, da zusätzliche Begleitung und Beratung in dieser Zeit wichtig sein können. Die langfristige Bereitstellung von Bera-



Teilnehmerinnen des Workshops „Digital Empowerment“ in Brandenburg an der Havel unterstützen sich gegenseitig bei einer Übungsaufgabe (November 2023) Foto: Melanie Buschow

tungsangeboten unterstützt das praktische Ziel des Projekts, Frauen dabei zu helfen, qualifikationsadäquate und dadurch nachhaltige Tätigkeiten anzustreben und zu erreichen. Letztendlich soll den Projektteilnehmerinnen ermöglicht werden, ihre eigenen Ziele und Wünsche mit ihren eigenen Ressourcen in freier Entscheidung zu erreichen.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Integration und Teilhabe dieser und weiterer Frauen zu leisten.

Aktuelle Ansprechpersonen FREE

Brandenburg an der Havel, Büro Bäckerstraße 1

Melanie Buschow, m.buschow@bbag-ev.de

(Projektleitung)

Tel.: 03381-799 7348, 0176-3448 5243

Caro Schuh, schuh@bbag-ev.de

Lotsenstelle Kinderbetreuung

Evelin Knecht, e.knecht@bbag-ev.de,

Jade Lopes, j.lopes@bbag-ev.de,

0176-76856895

Potsdam

Fadia Foda, foda@bbag-ev.de,

Tel.: 0176-7353 6474/0331-200 936 203



Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)



In Abgrenzung zum Jugendmigrationsdienst (JMD) steht das Angebot der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) in aller Regel Migrant:innen ab einem Alter von 27 Jahren offen. Die Übergänge sind dabei natürlich oft fließend.

Wie im Vorjahr nahmen 2023 insgesamt 192 Menschen und deren Angehörige das Angebot unseres Migrationsberaters Daniel Herzog wahr. Der Anteil der beratenen Frauen konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 38,9 % gesteigert werden. Die (weitere) Erhöhung des Frauenanteils in der Beratung ist ein erklärtes Ziel unserer Beratungsstelle. Nach wie vor bilden Menschen aus Afghanistan, Eritrea und Syrien die größte Gruppe in der Migrationsberatung.

Ein deutliche Verschärfung zeichnete sich 2023 beim Thema der Wohnungssuche ab. Das betraf sowohl Menschen, die aus der Gemeinschaftsunterkunft ausziehen wollten oder sollten, Menschen, die aus anderen Regionen nach Brandenburg an der Havel umziehen wollten, als auch Menschen, die durch Familienzuwachs durch

Berufliche und soziale Integration

Geburt eines Kindes oder den Familiennachzug von Partner:innen und Kindern eine größere Wohnung benötigten. Es gab weder ausreichend bezahlbaren noch bedarfsgerechten Wohnraum in der Havelstadt. So kam es, dass eine achtköpfige Familie aus Syrien weiterhin in einer Gemeinschaftsunterkunft leben muss, da trotz intensiver Bemühungen einfach kein Wohnraum für die Familie zu finden war. Dieses Problem wird sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter verschärfen.

Auffallend war 2023 der Anstieg der Beratungen vor und nach der Geburt von Kindern. Das fängt bei der Beantragung besonderer Unterstützungsleistungen an, geht über die Beantragung eines Aufenthaltstitels und die Stellung eines (Familien-)Asylantrages bis hin zur Aufnahme des Kindes in die Krankenversicherung und die Suche nach einem Kitaplatz. Auf der anderen Seite häufen sich Beratungen für jugendliche Kinder der Familien, die die Schule beenden und eine Arbeit oder einen Ausbildungsplatz suchen.

Nach wie vor nehmen Beratungen zur Beantragung einer Niederlassungserlaubnis (ein dauerhafter Aufenthaltstitel) oder der deutschen Staatsbürgerschaft großen Raum ein. Die Beratungen dürften sich nach der geplanten Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2024 noch einmal merklich erhöhen.

Im vergangenen Jahr etablierte sich in Brandenburg an der Havel neben den regelmäßigen Netzwerkrunden mit der Integrationsbeauftragten der Stadt und Vertreter:innen aus der Verwaltung und anderen Organisationen eine unabhängige Austauschrunde der Migrationssozialarbeiter:innen. Dabei treffen sich die Vertreter:innen der beiden MBE-Beratungsstellen, des Fachberatungsdienstes Migration und der Beratungsdienstes für Ukrainer:innen des IB, der Frauenschutzeinrichtung und der aufsuchenden Migrationssozialarbeit der Diakonie drei bis vier Mal im Jahr, um Problemlagen zu diskutieren, andere Beratungsstrukturen der Stadt kennenzulernen und sich weiter zu vernetzen.



Aktuelle Ansprechperson MBE
Daniel Herzog
herzog@bbag-ev.de
Tel.: 03381-891 7875

Asylverfahrensberatung (AVB)

Im Jahr 2023 ist es uns gelungen, über den Paritätischen Wohlfahrtsverband eine Stelle für die neue unabhängige Asylverfahrensberatung zu beantragen und diese in unserem Haus am Gotthardtkirchplatz 10 in Brandenburg an der Havel zu installieren. Die Einführung einer behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung (AVB)

war eine Festlegung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung. Hierzu soll die gesetzliche Grundlage (§ 12a AsylG) novelliert und die bisherige Umsetzung der AVB durch BAMF und Wohlfahrtsverbände (WFV) überarbeitet werden.

Die AVB soll sicherstellen, dass Schutzsuchende über Sinn und Zweck sowie Ablauf und Inhalt des Asylverfahrens informiert sind und

in dessen Verlauf beraten und unterstützt werden. Sie sollen damit in die Lage versetzt werden, das Verfahren und die einzelnen Verfahrensschritte verstehen, ihre Rechte und Pflichten effektiv wahrnehmen und Handlungsoptionen besser einschätzen zu können. Damit soll die Effizienz von Asylverfahren erhöht und die Qualität der behördlichen Entscheidungen verbessert werden. Durch den behördenunabhängigen Charakter der AVB soll zudem die Akzeptanz der Asylentscheidungen bei den Asylsuchenden gesteigert werden. Außerdem sollen besondere Bedarfe bei Asylsuchenden besser identifiziert und im Asylverfahren berücksichtigt werden.

Aufgrund anhaltender Nachverhandlungen zum Bundeshaushalt wurde leider bis zum Dezember keine klare Förderzusage über Höhe und Umfang veröffentlicht. Wir sahen uns daher angehalten, lediglich in einem kleinen Umfang mit dem Projekt zu starten. Neben den ersten Beratungen wurde der Zeitraum von Oktober bis Dezember 2023 daher vor allem für Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Weiterbildung, Stellenausschreibung und Absprachen für das mögliche Personal ab 2024 genutzt.

Wir freuen uns, ab 1. Januar 2024 Thekla-Luise Molle in unserem Team willkommen zu heißen, welche nun als Beraterin in der Unabhängigen Asylverfahrensberatung fungiert.



Aktuelle Ansprechperson AVB
Thekla-Luise Molle
t.molle@bbag-ev.de
Tel.: 03381-891 7876, 0155-6628187

Sie sind im Asylverfahren, haben eine Ablehnung oder Duldung?

Wir helfen!

Behördenunabhängige
Asylverfahrensberatung

Thekla - Luise Molle

t.molle@bbag-ev.de
03381 - 891 78 76
Mobil: 0155 - 6662 8187

Berlin-Brandenburgische
Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
Gotthardtkirchplatz 10
14770 Brandenburg/ Havel

Berufliche und soziale Integration

Empowerment mit Sprachmittlung

Nach einer ersten erfolgreichen Förderzeit von Februar bis Dezember 2022 wurde das Projekt Empowerment mit Sprachmittlung bis Juni 2024 verlängert. Dies ermöglichte es, im Jahr 2023 eine neue Runde von Schulungen für eine neue Gruppe von Zugewanderten und geflüchteten Frauen zu organisieren, die sich auch als Sprachmittlerinnen bzw. Multiplikatorinnen engagierten, um ihre Communities in Fragen der sexuellen Gesundheit und der reproduktiven Rechte zu unterstützen.

Die neue Schulungsreihe wurde von 7 auf 10 Workshops erweitert. Die Kernmodule zu sexueller Gesundheit, Verhütungsmethoden und geschlechtlicher Vielfalt wurden ausgebaut und einen neuen Workshop zum Thema „Schwangerschaft und Gesundheit“ aufgenommen. In diesem Jahr nahm eine Gruppe von 10 Frauen am Projekt teil. Sie leben in Brandenburg, Genthin und Rathenow und kommen aus der Ukraine, Sierra Leone, Iran, Afghanistan und Somalia.

Die Zusammenarbeit mit der Organisation PROSEDUC (Professional Sexual Education) aus Berlin wurde weiter verstärkt – die Referentinnen haben bei der Schulungsreihe die Hälfte der Workshops übernommen und ihre Fachkenntnisse durch interaktive Methoden und Gruppenarbeit geteilt.

Ein neuer Kooperationspartner ist das Familiencafé der AWO Rathenow (auch Teilprojekt im Projektverbund FREE), das einige seiner Klientinnen mobilisiert hat, die

Workshopreihe bei uns zu besuchen. So wurde unser Sprachmittlerinnen-Pool um die Sprachen Somalisch, Urdu und Persisch bereichert und die Reichweite des Projektes im Bundesland Brandenburg ausgeweitet.



Russischsprachige Gruppe bei der Veranstaltungsreihe in der Unterkunft Co-Living Emser, in Berlin, in Kooperation mit Terre des Femmes.

Insgesamt wurden 2023 mehr als 200 Personen durch das Projekt erreicht. Nach Abschluss der Schulungsreihe haben sich die Teilnehmenden als Sprachmittlerinnen und Multiplikatorinnen in ihren Communities eingesetzt. Mariana Z. hat zum Beispiel zwei Gesprächsrunden auf Ukrainisch im Interkulturelles Zentrum Gertrud von Saldern angeboten – einmal zum Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“, und einmal zum Thema „Verhütungsmethoden“. Noch ein Highlight war die Veranstaltungsreihe im Co-Living Emser (Berlin), in Kooperation mit Terre des Femmes. Dort hat die Referentin von Terre des Femmes eine Reihe Infoveranstaltungen für die Bewohnerinnen der Unterkunft zum Thema häusliche Gewalt durchgeführt. Unsere Teilnehmerinnen waren als Sprachmittlerinnen dabei und haben übersetzt - Aya A. dolmetschte dreimal auf Arabisch und Elena N. dreimal auf Russisch. Zudem fanden auch mehrere einzelne Sprachmittlungstermine und niedrigschwellige Beratungen statt, meistens in Beratungsstellen und Arztpraxen.

Empowerment mit Sprachmittlung

Projektende: 30.06.2024

Jade Lopes, j.lopes@bbag-ev.de

Tel.: 03381 - 891 78 72

Empowerment mit Sprach- und Kulturmittlerinnen als Multiplikatorinnen für die Vermittlung und Wahrnehmung von sexuellen und reproduktiven Rechten geflüchteter Menschen



GESPRÄCHSRUNDEN
Projekt Empowerment
interkulturell | von Frauen für Frauen | mehrsprachig

auf Ukrainisch

Meine Rechte während der Schwangerschaft

12.09.2023 um 17:30

Veranstaltungsort:
Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
Interkulturelles Zentrum Gertrud von Saldern
Gotthardtkirchplatz 10
14770 Brandenburg-Havel



Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

House of Resources

Die BBAG beherbergt seit 2021 das Projekt House of Resources (HoR) Brandenburg an der Havel. In dem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Projekt unterstützen wir Migrant:innenorganisationen aller Herkunftsländer und andere integrativ wirkende Strukturen. Auch und gerade Initiativen von geflüchteten Menschen gehören zur Zielgruppe des Projektes. HoR stellt unterschiedliche Ressourcen zur Verfügung, zugeschnitten auf den Bedarf der Initiativen oder des Vereins. Das Projekt kann Raummieten temporär finanzieren, bei der Projektorganisation und der Öffentlichkeitsarbeit beraten und die Netzwerkarbeit unterstützen. HoR kann aber auch Expertise bei der Verwaltung von Vereinen vermitteln oder Technik wie Laptops und Beamer verleihen. Sogar die Finanzierung von Mikroprojekten ist möglich. Dabei stehen immer Ziele und Bedürfnisse der migrantischen Initiativen im Vordergrund.

House of Resources ist zentral am Standort Brandenburg a. d. H. angesiedelt. Projektleiter ist seit 2022 Arndt Sändig. Als Berater wirken Sebastian Möckel und Eric Mbiakeu. Niklas Klutzny ist für die Öffentlichkeitsarbeit und den Social Media-Auftritt verantwortlich. Ein zweites Büro haben wir in Werder/Havel in der Klimawerkstatt eingerichtet, in dem bis zum Frühjahr Nora Wölk tätig war. Nach ihrem Ausscheiden wurde mit Jana Lepetiukhina eine junge Mitarbeiterin gefunden, die bereits über viele Kontakte zu migrantischen Initiativen in Werder/Havel verfügte. Am Ende des Jahres entschied sich das Projektteam zu einem Umzug in die Eisenbahnstraße 31.

Besonders eng ist die Kooperation der BBAG und des Projekts mit dem in Brandenburg an der Havel angesiedelten Verein Open Dreams Brandenburg e.V., der sich dem interkulturellen Austausch verpflichtet fühlt und Veranstaltungen zur Vernetzung von Migrant:innen arrangiert. 2023 organisierte Open Dreams in den Räumlichkeiten der BBAG die Veranstaltungsreihe Connect Café, um eine feste Struktur zu schaffen und den in Brandenburg lebenden migrantischen, aber auch hier geborenen Künstler:innen und Menschen eine Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen zu geben. Dafür wurden an sechs Terminen der Saal und/oder das kleine Café des Interkulturellen Zentrums genutzt, um Ideen zu teilen und über soziale Themen, Lifestyle, Musik und andere Themen wie Rassismus im Land Brandenburg zu disku-



Hybride Vernetzungsveranstaltung von House of Resources am 8. Februar.

tieren. Vor allem afrikanischen Migrant:innen wurde damit ein Anlaufpunkt für kulturellen und künstlerischen Austausch geboten. Open Dreams e.V. war auch an der Ausgestaltung des Höfefestes 2023 beteiligt. Unter dem Label „BBAG and friends“ setzte die BBAG hier darauf, migrantische Initiativen in die kulturellen Angebote und die Ausgestaltung des Festes einzubeziehen. Auch eine Veranstaltung zum Empowerment von angehenden Akademikerinnen mit afrikanischen Wurzeln konnte gemeinsam mit der Technischen Hochschule durch finanzielle und logistische Unterstützung am Frauentag 2023 von Open Dreams organisiert werden.

Aufgabe von House of Resources ist auch der Verweis an andere Fördermittelstrukturen, die Austausch und Miteinander fördern. Im Rahmen des Fonds Auf Augenhöhe konnte eine finanzielle Unterstützung für die Initiative „Freiwalde bleibt bunt“ eingeworben werden. Die Initiative kämpft für Demokratie, Solidarität und Menschenrechte und bündelt zivilgesellschaftliche Kräfte im Kampf gegen Rechtsextremismus im Landkreis Märkisch Oderland. Weiterhin konnten Projektgelder für den in Potsdam ansässigen Verein Refugees Emancipation e.V. eingeworben werden, der in der Potsdamer Innenstadt ein Hausprojekt initiiert, das neben der Wohnnutzung



Das Team von Connect Café vor dem Gebäude der BBAG in Brandenburg.

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

auch Anlaufpunkt und Veranstaltungsraum werden soll. Die vor allem aus afrikanischen Ländern stammenden Protagonist:innen wollen mit dem Haus erstmals einen eigenverantwortlich verwalteten Ort von Migrant:innen schaffen, der in die Stadt hinein ausstrahlt und eigene Angebote macht.

Im Rahmen der Mikroprojektförderung unterstützte HoR 2023 unter anderem den von Novissi e.V. organisierten Togo-Tag auf dem Potsdamer Bassinplatz. Potsdamer:innen konnten hier die togolesische Kultur kennen und schätzen lernen. Inwolé e.V. organisierte einen von HoR finanzierten Mobilitäts- und Fahrradworkshop für Migrantinnen im Projektthaus Babelsberg.

HoR fördert aber nicht nur finanziell. Die Projektwerkstatt Berlin konnte bei der Organisation der Veranstaltungsserie Integrationsdialoge in unterschiedlichen brandenburgischen Städten – unter anderem in Cottbus und Blankenfelde – unterstützt werden, bei denen Steuerungsmöglichkeiten von Integration durch Kommune, Land und Bund erörtert wurden.

Nebenher arbeitete das Projekt an der Verstetigung und dem Ausbau einer Projektförderung für eine mittelfristige Etablierung des einzigen House of Resources im Land Brandenburg. Dazu wurde trotz Kürzungen beim Bundeshaushalt erfolgreich der Folgeantrag für eine Förderung durch das BAMF bis 2026 gestellt.

Aktuelle Ansprechpartner:innen HoR

Arndt Sändig, Projektleiter, saendig@bbag-ev.de,
Tel.: 03381-891 7878

Niklas Klutzny, n.klutzny@bbag-ev.de,
Tel.: 03381-891 7877

Jana Lepetiukhina (Werder),
j.lepetiukhina@bbag-ev.de,
Tel.: 0176/407 80 977

Eric Mbiakeu, e.mbiakeu@bbag-ev.de,
Tel.: 0176/470 91 085

Sebastian Möckel, moeckel@bbag-ev.de,
Tel.: 03381-891 7876



Feste und Veranstaltungen

Wie in jedem Jahr fanden auch 2023 in unserem Haus der Internationale Abend am 26. Mai und das Höfefest am 19. August als jährlich wiederkehrende Veranstaltungen mit einem breiten kulturellen Angebot, internationalen Köstlichkeiten und einem großen glücklichen Publikum statt.

Darüber hinaus füllten aber auch andere Formate mit ganz unterschiedlichen Teilnehmer:innen unsere Räume. Einige stellen wir hier beispielhaft vor.



Voller Hof beim Internationalen Abend 2023.

Frauen im Iran: Filmvorführung und Diskussionsrunde

Am 10. März widmeten wir im Rahmen der 33. Brandenburgischen Frauenwoche einen Abend den Frauen im Iran. Der Abend startete mit einem Input der iranischen Aktivistin Hanieh Haftlang, die uns Informationen zur aktuellen Situation der Frauen im Iran gab. Im Anschluss wurde der Film „Yalda – Nacht der Vergebung“ auf Persisch mit deutschen Untertiteln gezeigt. Abgerundet wurde der Abend mit einer moderierten Gesprächsrunde zu den Rechten von Frauen. Besonders gelungen war der Abend durch die Vielfalt der Teilnehmer:innen, welche u.a. durch die Anwesenheit einer Dolmetscherin ermöglicht wurde.



Hanieh Haftlang bei der Iran-Veranstaltung.

Café Latino

Ab April 2023 trafen sich in unseren Café-Räumen und im Sommer auf dem Hof regelmäßig Menschen, um sich auf Spanisch oder Portugiesisch auszutauschen. Darunter waren sowohl Personen, die gerne mal wieder in ihrer Muttersprache sprechen und andere Migrant:innen ähnlicher Herkunft treffen wollten, aber auch Lernende der beiden Sprachen.

Job-Speed-Dating

Als Gemeinschaftsaktion mit dem Jobcenter Brandenburg, der Stadt Brandenburg an der Havel unter Federführung der Integrations- und Behindertenbeauftragten

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

mit Beteiligung des gemeinsamen Arbeitgeberservice JC und Agentur für Arbeit und der Betriebliche Begleitagentur bea-Brandenburg wurden am 28. September im Rahmen der Interkulturellen Woche Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund zu einem Speeddating in unserem Saal eingeladen. Anhand kurzer geleiteter Gespräche wurde es ermöglicht, Arbeitgeber:innen und potentielle Arbeitnehmer:innen unkompliziert in Kontakt zu bringen und so erste Schritte zur Arbeitsaufnahme zu gehen.

Externe Anbieter in unseren Räumen

Neben weiteren BBAG-eigenen Veranstaltungen von Europe Direct und House of Resources war das Frauentheaterprojekt „Karawanserei“ wöchentlich zu Gast, aber auch der Gehörlosen e.V. trifft sich regelmäßig in unseren Räumen. Der Unabhängige Frauenverband Brandenburg e.V. mit seiner Jahrestagung waren genauso in unseren Räumen vertreten wie das OSZ Flakowski mit der feierlichen Zeugnisübergabe und die „Branne-Bande“, die sich für die queere Community in der Stadt stark macht. Natürlich wurden auch private Jubiläen begangen und zweimal gab es Bühnenspaß für die Kleinsten beim PuppenTraumTheater.

Unsere Räume können für Seminare, Workshops und privaten Veranstaltungen gemietet werden.

Aktueller Ansprechpartner Raumvermietung
Sebastian Möckel, moeckel@bbag-ev.de
Tel.: 03381 - 8917876

Weiterbildung

Einige bereits seit mehreren Jahren bestehende Kurse binden kontinuierlich das Interesse ihrer Teilnehmer:innen. Die Treffen sind für die Kursgruppen zum festen Bestandteil ihres Wochenplans geworden, so z.B. bei Spanisch für Fortgeschrittene, Arabisch und Französisch. Der bewährte English Conversation Club geriet allerdings in eine Krise, da sich in der Innenstadt zwei voneinander unabhängige informelle Gruppen für ein ähnliches und kostenloses Angebot zusammenfanden. Eine kleine Gruppe fragte nach einer Versuchsphase jedoch wieder wegen des gewohnten Clubs an, so dass er 2024 wieder ins Programm aufgenommen wurde.

Kontinuität besteht auch bei den drei Yoga-Kursen, deren Dozentinnen den Unterricht sehr unterschiedlich prägen. Anfragende Interessierte kommen nur selten zum Zuge, da die Gruppen sehr stabil sind und kaum Plätze frei werden.

Auf Nachfrage versuchen wir gerne, neue Angebote zu realisieren. Dafür sind wir immer auf der Suche nach

freiberuflichen Dozent:innen und neuen Ideen. Gerne kann sich hier aktiv eingebracht werden.



Aktuelle Ansprechpartnerin
Marcella Niemeyer
Tel.: 03381 - 222 988
m.niemeyer@bbag-ev.de

IKBBZ Brandenburg auf Tournee

Das Team der BBAG Brandenburg ist nicht nur in den Büros am Gotthardtkirchplatz und in der Bäckerstraße zu finden, wir sind auch in der Stadt und der Umgebung unterwegs, um uns einzubringen und zu vernetzen. So nehmen wir an den regelmäßigen Vernetzungstreffen des Netzwerkes Integration und Migration der Integrationsbeauftragten der Stadt Brandenburg teil und sind bei den Treffen der Sozialarbeitenden der Stadt dabei. Wir stehen an Infoständen und sind gern gesehene Teilnehmende in der Aktionswoche des Weltoffenen Werder.

Volxküche Baikonur

Stets am letzten Donnerstag jeden Monats veranstaltet die Jugendkulturfabrik Brandenburg e.V. in ihrem soziokulturellen Zentrum „Haus der Offiziere“, Magdeburger Str. 15, eine sogenannte Volxküche, bei der Abendessen für die reinen Produktkosten an meist bis zu 40 Interessierte ausgegeben werden. Die Herstellung der Speisen wird dabei von privaten Freiwilligen aus dem Umfeld des Vereins oder von anderen Initiativen im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit bewerkstelligt. Hier gingen unsere Free-Mitarbeitenden in die Initiative und konnten neben eigenen Projektteilnehmenden auch weitere Mitarbeitende der BBAG für die Mitarbeit am 23. Juni begeistern. Die gemeinsame Zeit in der Küche hat allen großen Spaß bereitet. Gemeinsame Topfguckerei und ganz viel Naschen bzw. Verkosten brachten ganz nebenbei den einen oder anderen neuen Küchenskill, und am Ende hat es ausnahmslos allen geschmeckt.



Mitarbeitende und Projektteilnehmende der BBAG am 23. Juni in der Volxküche.

Weiterbildung

Nachdem das erste Trimester (Winter 2022/23) des leider noch von wenigen Kursen geprägt war, kam Mitte März ein neues Gesicht in die BBAG: Beatriz Ramirez Ogando übernahm nun die Organisation der Kurse und konnte die Angebote langsam wieder steigern. In den Sommerferien fanden einige Sommerkurse statt: Neben den bekannten Japanisch-Kursen wurden auch Kurse Japanisch für die Reise, japanische Kalligrafie und polnische Gegenwartsliteratur angeboten. Außerdem wurde im Garten ein Sprachcafé in französischer Sprache organisiert. Dieses wurde an insgesamt vier Terminen vor allem von zweisprachigen Familien besucht. Bei den Treffen wurden Geschichten auf Französisch vorgelesen und eine Aktivität zur jeweiligen Geschichte durchgeführt. Ziel der Treffen war es, den Familien verschiedene Bücher vorzustellen und das Vorlesen zu fördern.

Das neue Schuljahr begann im September mit Lehrkräften, die wir bereits kennen und schätzen und denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten: Mana Dürr-Ushigome und Masako Eda (Japanisch), Monika Juchimiuk (Polnisch), Carmen Godoy Zepeda (Spanisch). Hinzu kamen neue Lehrkräfte, die wir willkommen heißen: Zainab Al Obeid und Salman Al Hasan (Arabisch), Niloufar Amanzadeh (Englisch), Krister Volkmann (Finnisch), Stefan Pinter (Improvisationstheater), Pablo Fernández Sánchez (Italienisch), Margarita Krefenstein (Russisch) und Olena Kostruba (Ukrainisch). Verabschieden mussten wir uns schon im Frühjahr vom langjährigen English-Dozenten Rafael Roca González, der uns aus familiären Gründen verlassen musste.

Das Angebot an Fremdsprachenkursen wurde damit von vier Sprachen (Englisch, Japanisch, Polnisch und Spanisch) auf insgesamt neun Sprachen (zus. Arabisch, Finnisch, Italienisch, Russisch, Ukrainisch) erweitert. Ein Workshop für Einsteigerinnen im Improvisationstheater mit Stefan Pinter wurde ebenfalls angeboten. Leider kamen nicht alle Kurse oder Workshops zustande, da nicht genügend Anmeldungen vorlagen. So konnten wir das Jahr mit insgesamt 575 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten für 150 Teilnehmende (Vorjahr 796 UE / 232 TN) abschließen.

Um unser Kursangebot bekannter zu machen, waren wir mit einem Stand auf dem 11. Potsdamer Weiterbildungstag am 10. Oktober im Bildungsforum vertreten.

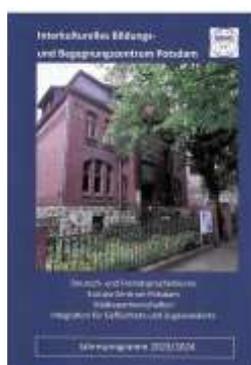


Bild oben: Krystyna Syska und Beatriz Ramirez am BBAG-Stand beim Weiterbildungstag. Links: Auch in diesem Jahr veröffentlichten wir wieder ein Programmheft mit den verschiedenen Angeboten am Standort. Rechts: Ankündigung des Weiterbildungstages.

Projekt ArKu



Das Projekt Arbeitsmarkt und Kultur (ArKu) haben wir vom 1. April bis 31.

Oktober durchgeführt. ArKu hatte die Stärkung der Teilhabe von geflüchteten Frauen und Mädchen zum Ziel. Vertrauensbildung und Ermutigung zur Workshop-Teilnahme standen daher am Anfang der Akquise.

Die Projektleitung hatte Monika Kadur. Sie bot im Projektzeitraum für die Zielgruppe verschiedene Veranstaltungsformate an. Besonderes Interesse fanden die Themen Bildungssystem, Leben und Arbeiten in Deutschland, Berufsorientierung und beruflicher Wiedereinstieg von Frauen. Acht Workshops, drei Exkursionen und ein PC-Kurs mit insgesamt 110 Teilnehmenden wurden realisiert. Höhepunkte bildeten die Exkursionen zum Schloss Cecilienhof, eine Wannsee-Rundfahrt von Potsdam aus mit historisch-politischem Kontext und die Besichtigung des Schlosses Charlottenburg mit der - auch von der BBAG mitgestalteten Sonderausstellung „Schlösser. Preußen. Kolonial“.

Die Teilnehmenden-Zufriedenheit mit dem Projektangebot war mit mehr als 75% sehr hoch, und die damit verbundene Wissenserweiterung stieß auf sehr große Zustimmung - die Frauen signalisierten weiteres Interesse.



Aktuelle Anreprechpartnerin Weiterbildung

Beatriz Ramirez Ogando
Tel.: 0331-74 000932/0331-200 938 215
anmeldung-wb@bbag-ev.de

Mitgliederversammlung

Am 1. September 2023 fand die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der BBAG e.V. in Potsdam statt. Die Mitglieder nahmen den Bericht des Vorstandes und die Bilanz für das vergangene Jahr entgegen und beschlossen den Arbeitsplan 2023/24 und den Haushaltsplan 2023.

Dr. Rainer Dietrich berichtete u.a. über das positive Jahresergebnis, verwies aber darauf, dass in größerem Umfang Zahlungen aus den Coronahilfen nicht endgültig geprüft wurden und daher sicherheitshalber Rückstellungen gebildet werden mussten. Er würdigte das Engagement der Mitarbeitenden der BBAG, die die Projekte mit Herzblut vorantreiben und richtete an sie ein großes „Dankeschön“. Dr. Dietrich verwies auf das Fehlen einer institutionellen Förderung, für die es derzeit keinen politischen Willen gibt. Geschäftsleitung, Personalführung, Qualitätsmanagement und in einigen Projekten sogar die Buchhaltung müssen ohne finanzielle Mittel dargestellt werden. Weiterhin verschließen sich einige Fördermittelgeber der Zahlung von Personalkosten und verstehen Projektförderung als reine Sachkostenfinanzierung. Eine Zahlung nach Tarif ist so unmöglich, derzeit zahlt die BBAG 85 % des TVL 2022. Er kündigte für die Zeit bis zur MV 2024 die Diskussion um den Vereinsnamen an (siehe S. 32).

Vereinsvorstand

gewählt am 17. September 2021

Dr. Rainer Dietrich (Präsident) - Rentner, Beauftragter für internationale Angelegenheiten des Vorstandes des Bundesverbandes für Teilnehnergemeinschaften e. V.;

Martin Bauch (Vizepräsident) - Rechtsanwalt und Lehrer in Brandenburg an der Havel;

Uwe Prüfer (Vizepräsident) - VENROB e.V.;

Dr. Ilona Lehnert (Schatzmeisterin) - Rentnerin;

Sebastian Haunstein - Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin;

Prof. Dr. Lutz Kleinwächter - Politikwissenschaftler, Professor für Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft an der bbw Hochschule, Berlin, Vorsitzender WeltTrends e.V.;

Sonkeng Tegouffo - Flüchtlingsrat Brandenburg; zurückgetreten am 1. März 2024;

David Volkmann - Leitender Angestellter in der Finanzbranche, Berlin;

Dr. Birgit Zimmermann - Rentnerin;

Mitglieder

Unser Verein hatte zum Jahresende 2023 insgesamt 61 Mitglieder, davon drei Vereine - die Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V., der Frauenclub Viet Hong e.V. und Odyssee of the Mind Deutschland e.V. (zum 31. Dezember 2023 ausgetreten) - sowie Familien- und Einzelmitglieder. Unter dem Dach der BBAG sind drei ehrenamtliche Initiativen tätig - der Opole Club Potsdam, der Freundeskreis Potsdam - Sansibar und seit 2023 neu der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä.

Unser Team 2023

Team-Tag: Um sich fernab der altbekannten vier Bürowände kennenzulernen und auszutauschen und um die Teambildung innerhalb der BBAG nachhaltig zu stärken, fand Ende September 2023 erstmalig ein gemeinsamer Team-Tag in Potsdam statt. Dieser wurde als gemeinsames Kochen im Proviant-Amt des Persiusspeichers in Potsdam West realisiert.

Der Tag begann mit einem kleinen Frühstück, bei dem sich die Mitarbeitenden auf den Tag einstimmten und die Aufgaben verteilten. Jeder hatte eine bestimmte Rolle im Team, sei es das Schneiden von Gemüse, das



Oben: Elena Zhloba und Janett Kofke diskutierten beim gemeinsamen Kochen sicher nicht nur die Verteilung des Brokkoli im Gemüseauflauf. Unten: Beim gemeinsamen Essen.

Unser Verein

Zubereiten von Saucen oder das Anrichten der Speisen. Ergebnis war ein ganzes Menü mit Vorspeisen, Hauptgängen und zwei Desserts zum Auswählen. Es herrschte eine tolle Stimmung in der Küche. Am Ende saßen alle gemeinsam am Tisch und genossen die köstlichen Gerichte. Der Team-Tag war ein voller Erfolg und wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Zum Jahresende 2023 bestand unser Team aus 35 Mitarbeitenden, das waren sechs mehr als im Vorjahr. Neu begannen Melanie Buschow und Evelin Knecht (Projekt FREE), Liubov Eggeling, Irina Reimus und Krystyna Syska (Deutsch als Fremdsprache), Lena Kostial (Projekt Int-Teil), Jana Lepetiukhina (House of Resources), Tina Malmsten (Europe Direct), Mirko Pawlidis (Hausmeister) und Beatriz Ramirez Ogando (Weiterbildung). Ausgeschieden sind Katsiaryna Kleefeld (Deutsch als Fremdsprache), Nora Wölk und Miriam Schauer (House of Resources) sowie Jonathan Weide (Europe Direct). Wir danken allen Mitarbeitenden für ihre kompetente und engagierte Mitwirkung.

Unterstützt wurden wir auch wieder durch Bundesfreiwillige und Mitarbeitende auf Ehrenamtsbasis. Unser Dank gilt Daniia Al-Obaisi, Larisa Schumann, Tahera Ehsani, Aleksandr Isakov, Tatyana Isakova und Irina Lemeshko.

Sommerfest

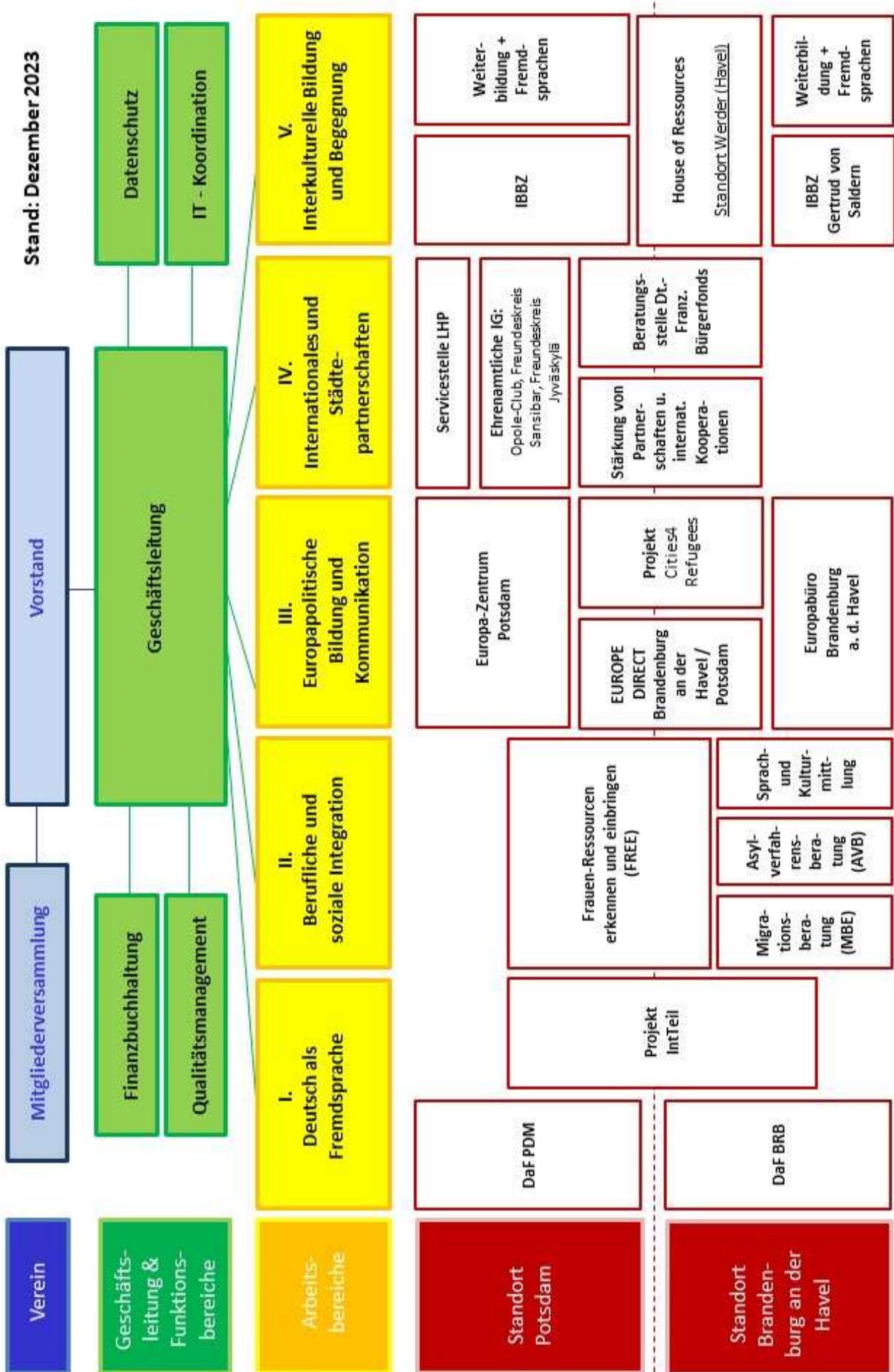
Am 1. September feierte die BBAG e.V. ihr traditionelles interkulturelles Sommerfest im Garten in Potsdam. Zu den Gästen gehörten u.a. Jobst-Hinrich Ubbelohde, Europa-Staatssekretär des Landes Brandenburg und Dieter Jetschmanegg als Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam.

Bei in diesem Jahr nicht ganz so gutem Wetter hatten Mitglieder und Vorstand, Mitarbeitende und Kurseilnehmende, ehemalige und aktuelle Kooperationspartner:innen und Mitstreiter:innen sowie weitere Gäste viel Spaß bei Musik, für die u.a. der Chor International sorgte, und einem leckeren Imbiss.

Bilder rechts: Impressionen vom Sommerfest am 1. September im Garten der BBAG in Potsdam: Von oben nach unten: Chor International unter der Leitung von Eugen Zygutkin - Groß und Klein im regen Austausch - Zwei langjährige Mitstreiter der BBAG: Bernd Stiebitz (Opole-Club) und Pawel Spetischwili (Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft) - Gute Stimmung mit internationaler Musik und Polonaise - Stand der Städtepartnerschaft mit Vertreter:innen des Potsdam Clubs aus Opole und des Potsdamer Opole-Clubs.



Unser Verein



Unser Verein

Finanzen

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 erstellte wie gewohnt das Steuerbüro Notroff & Partner in Potsdam, das seit vielen Jahren auch unsere Lohnbuchhaltung übernommen hat und dem wir hiermit für die gute Zusammenarbeit danken.

Die BBAG gliedert ihre Tätigkeit in den ideellen Bereich, die Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieb. Mit dem Café „Gertrud von Saldern“ in Brandenburg und dem Kaffeeautomaten in Potsdam existieren wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, die zusammen einen Einnahmehüberschuss von 288,44 € verzeichneten.

Zur Vermögensverwaltung gehören Miet- und Zinserträge sowie die damit zusammenhängenden Miet- und Mietnebenkosten sowie die Kosten des Geldverkehrs. Dieser Bereich schloss 2023 mit einem Minus von 12.174,99 €. Die Ausgaben stiegen hier vor allem durch die Anmietung eines neuen Projektbüros in der Branden-

burger Bäckerstraße. Im ideellen Tätigkeitsbereich werden vor allem die projektbezogenen Erlöse und Aufwendungen aufgezeigt. Der Bereich erzielte im Jahr 2023 einen Überschuss in Höhe von 5.184,62 €.

Zum Zweckbetrieb gehören alle Sprach- und Integrationskurse. Rund 45 % der Gesamteinnahmen der BBAG wurden hier erzielt, insbesondere aufgrund der Förderung von Kursen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Zuwendungen nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Brandenburg. Der Bereich Zweckbetrieb beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Minus in Höhe von 43.722,05 €. Das ist vor allem auf die gestiegenen Honorar- und Personalkosten zurückzuführen, die über die Kostenerstattungssätze nicht aufgefangen werden konnten.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erzielte die BBAG damit insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 50.423,98 €, so dass die Rücklagen jetzt 223.534,86 € betragen.

Jahresabschluss 2023 (Auszug aus der Bilanz):

Einnahmen:		Ausgaben:	
Europäische Kommission	184.357,26 €	Löhne und Gehälter	1.319.029,38 €
Europäischer Sozialfonds	262.903,46 €	Honorare	585.018,03 €
AMIF	218.142,46 €	Raumkosten	161.670,41 €
Bundesmittel	1.473.561,90 €	Reisekosten	88.042,92 €
Land Brandenburg	44.187,70 €	Abschreibung/Leasing/Reparatur	47.216,98 €
Kommunale Mittel	86.204,36 €	Versicherungen und Beiträge	16.812,67 €
Arbeitsförderung	66.523,76 €	Mittelweitergabe (ext. Teilprojekte)	303.155,66 €
Stiftungen und Fonds	63.694,74 €	Rückzahlungen aus Projekten	21.571,30 €
Spenden und Sponsoring	10.536,80 €	Rechts- und Beratungskosten	14.049,56 €
Teilnehmendengebühren	81.881,09 €	Zinsen und Bankgebühren	988,37 €
weitere Einnahmen/Erträge	117.114,13 €	weitere Sachkosten	101.976,36 €
Summe	2.609.107,66 €	Summe	2.659.531,64 €

Die BBAG wurde 2023 u.a. gefördert von:

Europäische Kommission, Europäischer Sozialfonds (ESF+), Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (v.a. ESF-Mittel), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Bundesagentur für Arbeit, Bundeszentrale für politische Bildung, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Landeshauptstadt Potsdam, Stadt Brandenburg an der Havel, Paritätischer Wohlfahrtsverband (v.a. aus Mitteln des BAMF), Deutsch-Französischer Bürgerfonds und Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Wir bedanken uns u.a. bei folgenden Sponsor:innen und Spender:innen: Pro Potsdam, Investitions- und Landesbank (ILB), Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg, Altstädter e.V. Brandenburg, GLS Treuhand, Landesgartenschau Beelitz sowie Filmpark Babelsberg und für alle weiteren Geld- und Sachspenden von Einzelpersonen.

Netzwerke

Zur Umsetzung ihrer Ziele und zum Erfahrungsaustausch mit anderen ist die BBAG e.V. in einer Reihe von Verbänden und Netzwerken aktiv. Im folgenden möchten wir über einige diesbezügliche Aktivitäten berichten.

Der Paritätische. Landesverband Brandenburg. Seit 2006 ist die BBAG Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und arbeitet in einer Reihe von Gremien mit, so im Arbeitskreis Migration sowie in bundesweiten Austauschforen der Integrationskursträger:innen und der Migrationsberater:innen. Den 2023 beabsichtigten Kürzungen durch den Bund in den Bereichen politische Bildung und Betreuung von Migrant:innen trat die BBAG durch den Anschluss an den Protest des Paritätischen Gesamtverbandes bei und trug die Kritik an politische Handlungsträger heran. Im Arbeitskreis Migration des Landesverbandes sowie bei Treffen der MBE-Berater vertritt Daniel Herzog die BBAG.

Gesellschaft der Europäischen Akademien. Die Gesellschaft ist der Dachverband europapolitischer Bildungseinrichtungen in Deutschland. Hier haben sich Europäische Akademien, Europahäuser und Europazentren sowie Auslandsgesellschaften und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen der außerschulischen politischen Bildung in Deutschland zusammengeschlossen. Ziel ist neben einer gemeinsamen Interessenvertretung auf Bundesebene auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch zu inhaltlichen und administrativen Fragen. Der Hauptgeschäftsführer der BBAG, Kilian Kindelberger, gehört seit 2014 dem Vorstand der Gesellschaft an und setzt sich insbesondere auch für die Interessen der ostdeutschen Einrichtungen ein.

European Network for Education and Training (EUNET) ist das europäische Netzwerk von NGOs, die die Europäische Idee durch Bildung, Information oder andere Aktivitäten verbreiten. EUNET (www.european-net.org) vernetzte über 70 Einrichtungen aus über 21 Mitgliedstaaten. Die BBAG gehört dem Netzwerk seit 2008 an. Viele Projekte und Aktivitäten der BBAG entstanden als Ergebnis des Austauschs in EUNET. Seit die Europäische Kommission die Förderung für das Netzwerk vor einigen Jahren einstellte, fehlen diese Kontakte. 2023 starteten einige Akteure den Neuanfang bei EUNET, auch dabei BBAG-Mitarbeiterin Claudia Dombrowsky, die zur neuen Vizepräsidentin von EUNET gewählt wurde.

Wichtige Netzwerke im Land Brandenburg sind in diesem Bereich auch das von Ines Friedrich koordinierte **Forum EuropaBrandenburg** (siehe S. 4) und der **Round Table Entwicklungszusammenarbeit Brandenburg**, in dem Birgit Gericke in der Steuerungsgruppe mitwirkt.



Claudia Dombrowsky (5.v.l.) mit den anderen neuen Vorstandsmitgliedern von EUNET.

Besonders wichtig sind uns auch Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus. Die BBAG ist Kooperationspartner des **Toleranten Brandenburgs**, Mitglied im **Bündnis Potsdam! bekennt Farbe**, im **Aktionsbündnis Brandenburg gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus** und in weiteren diesbezüglichen Netzwerken.

Die BBAG bringt ihre Erfahrungen aus der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration von Zugewanderten und Geflüchteten vor allem in die lokalen Integrationsnetzwerke an beiden Standorten ein. Dazu gehörte 2023 auch die Mitarbeit am inzwischen beschlossenen **Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam**. Ziel des Konzeptes ist es, Diskriminierung und Chancengleichheit aufgrund verschiedener Identitätskategorien entgegenzuwirken. Birgit Gericke hatte die AG Arbeitsmarkt (eine von fünf Arbeitsgruppen zur Erarbeitung des Konzepts) moderiert, auch in drei weiteren AG wirkten Mitarbeitende der BBAG mit. Die Vorlage „EINE Stadt für ALLE - Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam 2024-2028“ wurde dann in der Stadtverordnetenversammlung am 15. Mai 2024 beschlossen.

Fortgesetzt wurde auch die seit über 15 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Frauenfußballverein des **1. FFC Turbine Potsdam**, den wir bei der Integration ausländischer Spielerinnen unterstützen. So besuchten auch 2023 mehrere Spielerinnen des Vereins - u.a. Mai Kyokawa und Sara Ito (Japan), Luisa Aniwaa aus Ghana sowie Irena Kuznetzov und Noa Selimhodzic aus Israel - Deutschkurse in der BBAG.

Qualitätsentwicklung



Die BBAG ist seit 2005 nach LQW - Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung - zertifiziert. Die Testierung versteht Qualitätsmanagement nicht vorrangig als technisches Verfahren, sondern als „Daueraufgabe“ der Organisationsentwicklung. Im Rhythmus von vier Jahren erfolgt eine Re-Testierung. Aktuell ist die BBAG bis zum 16. April 2025 zertifiziert.

Unsere alljährliche, dreitägige Mitarbeitendenklausur fand vom 21. bis 23. Juni im Jugendbildungszentrum Blossin statt. Der Vorstand hatte sich in die inhaltliche Ausrichtung des ersten Tages eingebracht, und so ging es gleich an die ganz großen Fragen. Vorstand und Mitarbeitende sammelten unter der Überschrift „Zukunft der BBAG - Wo soll es hingehen?“ gemeinsam Ideen in Bezug auf die Zukunft unseres Vereins.

Präsident Dr. Rainer Dietrich und Hauptgeschäftsführer Kilian Kindelberger leiteten mit einem Abriss der gegenwärtigen Herausforderungen und Rahmenbedingungen der Arbeit das Thema ein. Dabei gingen sie u.a. auf die Projektförderstruktur der BBAG und das Fehlen einer institutionellen Förderung ein. Aufgrund neuer Projekte und vieler neuer Mitarbeitender ist zwar ein Wachsen der BBAG zu konstatieren. Die Personalkapazitäten für Geschäftsleitung und Buchhaltung wachsen jedoch nicht mit, was zu Überlastungen führt. Als weitere Probleme wurden die Unterfinanzierung einzelner Bereiche und das gesellschaftspolitische Gesamtklima in Zeiten von Klimawandel, Krieg und krisenbedingter Migration genannt. Ein besonderer Punkt war auch der Umgang mit dem Rechtsextremismus.

Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder diskutierten Ansätze und Herausforderungen für die weitere Entwicklung der BBAG. Die politische Positionierung unseres Vereins in Gremien und Öffentlichkeit war dabei das wohl meistdiskutierte Thema. Auch wurden die Interkulturellen Zentren als Treffpunkt für Austausch und Begegnung unterschiedlicher Zielgruppen sowie die lahrende Mitgliederwerbung kritisch erörtert. Zudem wurden Vorschläge für die Wieder-(Belebung) des Cafés in Brandenburg gesammelt. Schließlich wurde diskutiert, was die BBAG zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.



Workshop „Leichte Sprache“ am 22. Juni in Blossin.

Als Ziel für 2024 wurde die Umbenennung der BBAG vereinbart. Die Bezeichnung „Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft“ ist sperrig, nicht selbsterklärend, und spiegelt die Arbeitsrealität der BBAG nicht mehr wider. Der Verein ist nur im Land Brandenburg aktiv, nicht in Berlin und einen Fokus auf „das Ausland“ gibt es nicht. Die bekannte und vielen geläufige Abkürzung BBAG soll aber erhalten bleiben. Im Anschluss an die gemeinsamen Diskussionen fanden auch Individuelle Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern statt.

Der zweite Tag stand wie immer im Zeichen der ganztägigen Fortbildung aller Mitarbeitenden. Auch diesmal wurden zwei Fortbildungen alternativ angeboten.

In einer Organisation wie der BBAG ist die klare Kommunikation mit den Projekt- und Kursteilnehmenden besonders wichtig. Komplexe Inhalte und Informationen müssen so erklärt werden, dass sie von Nichtmuttersprachler:innen verstanden werden können. Daher bildete die Fortbildung Einfache Sprache die Bedarfe vieler Mitarbeitender unterschiedlicher Projekte und des Sprachbereichs ab. Referentin Ilka Haederle erörterte zunächst Grundregeln der Einfachen Sprache. Sodann wurden Gruppenübungen angeschlossen. Dabei wurde z.B. ein Projektflyer der BBAG unter dem Blickwinkel der Verständlichkeit überprüft. Abschließend stellte sich die

Strategische Entwicklungsziele der BBAG 2021 - 2025

1. Die BBAG ist digital auf der Höhe der Zeit!
 - a) Die BBAG hat eine bereichsübergreifende Digitalisierungsstrategie für ihre Bildungsangebote.
 - b) Die BBAG hat ihren digitalen Auftritt professionalisiert.
2. Die BBAG ist eine nachhaltige Organisation im Sinne von LQW!
3. Beide Standorte der BBAG sind als attraktive interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentren etabliert!

Qualitätsentwicklung

Gruppe der Herausforderung, das Leitbild der BBAG in Einfache Sprache zu übersetzen.

In der zweiten Fortbildung „Empowerment für Frauen - Strategien und Ressourcenarbeit für/mit dem Fokus auf Beratungssituationen“ vermittelte Referentin Dr. Pamela Geldmacher Techniken, wie die beratende Person beim Einsatz der eigenen Ressourcen bei sich selbst ansetzt und die eigene Ausgeglichenheit als Grundlage einer empathischen Beratung versteht. Dabei wurden die Grenzen der Beratenden bewusst gemacht und Entspannungstechniken vermittelt.

Am dritten Tag wurde von Birgit Gericke die gesetzlichen Ansprüche der Mitarbeitenden auf Bildungsurlaub erläutert. Anschließend stellten sich neue Projekte der Mitarbeiterschaft vor. Mit dem Projekt FREE (Frauen Ressourcen Erkennen und Einsetzen) bietet die BBAG Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt für migrantische Frauen an. Beim Projekt IntTeil (Integration und Teilhabe) geht es um flankierende Maßnahmen zu den Sprachkursen wie Prüfungssimulationen, aber auch Formate, die geflüchtete Menschen und Hiergeborene miteinander in Kontakt bringen. Bei Cities4Refugees arbeiten Kommunen, aber auch Nicht-regierungsorganisationen zusammen, die an einer Verbesserung der aktuellen Situation für Migrant:innen und Flüchtlinge in europäischen Städten mitwirken wollen.

Dann setzte Caro Schuh in gewohnt versierter Manier einige Gruppenspiele ein, bei denen die Mitarbeitenden den gordischen Knoten entwirren und sodann in Teamarbeit möglichst hohe Konstruktionen aus Spagetti und

Marshmallows fabrizieren sollten, was nicht allen gelang.

Natalia Mayer und Kilian Kindelberger informierten über aktuelle Herausforderungen in der Finanzbuchhaltung. Bei der Abschlussrunde mit Evaluation wurden auch Vorschläge für kommende Teamfortbildungen erfragt.

Fortbildungskonzept der BBAG

Im 1. Halbjahr 2023 erarbeitete die Geschäftsleitung das neue Fortbildungskonzept der BBAG, das im Juli 2023 verabschiedet wurde. Die BBAG versteht sich als lernende Organisation und bekennt sich in ihrem Leitbild zum lebenslangen Lernen auch und gerade mit Blick auf ihre Mitarbeitenden. Systematische Fortbildung ist ein Bestandteil der Personalentwicklung und sichert die Qualität der Arbeit. Fortbildung soll den Mitarbeitenden die Möglichkeit eröffnen, ihre beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten im bisherigen Berufsfeld zu erweitern, um ihre Qualifikation der inhaltlichen und technischen Entwicklung anzupassen. Fortbildung versteht die BBAG dabei als Investition in ihre Zukunftsfähigkeit, aber auch als Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden. Das Konzept definiert unterschiedliche Formen von Fortbildungen und beschreibt, wie Fortbildungsbedarfe ermittelt werden.

Qualitätsbeauftragter

Arndt Sändig

saendig@bbag-ev.de

Tel.: 0331-74 000 976/0331-200 936 204



Team-Foto in Blossin: Teilnehmende Mitarbeitende und Vorstand (V): Bahar Yildiz, Fadia Foda, Niklas Klutzny, Monika Kadur, Nadine Spengler, Beatriz Ramirez Ogando, Caro Schuh, Birgit Gericke, Uwe Prüfer (V), Arndt Sändig, Daniel Herzog, Dr. Rainer Dietrich (V), Claudia Dombrowsky, Sebastian Möckel, Tina Malmsten, Adina Hammoud, Eric Mbiakeu, Katja Kleefeld, Kilian Kindelberger, Elena Zhloba, Martina Butz, Sebastian Haunstein (V), Jana Lepetiukhina, Natascha Mayer, Dr. Birgit Zimmermann (V), Melanie Buschow, Natascha Karmazin (von links nach rechts). Foto: Ines Friedrich

Bildung * Begegnung * Integration

I.

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wurde im Jahr 1991 als gemeinnützige Bildungseinrichtung auf Initiative engagierter Bürger:innen gegründet. Der Verein möchte mit seiner Arbeit einen Beitrag für eine pluralistische, multikulturelle und weltoffene Gesellschaft in Deutschland leisten und so den gesellschaftlichen Austausch zwischen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung fördern.

II.

Die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Identitäten und die Entwicklung eines gleichberechtigten Miteinanders aller hier lebenden Menschen ist Ziel des Vereins. Er betrachtet gesellschaftliche Vielfalt in Europa als Querschnittaufgabe - interkulturell, generationsübergreifend und transnational - und plädiert für ein weltoffenes Europa. Der Verein setzt sich für faire Globalisierung ein, indem er auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards achtet und diese Werte im Rahmen der Projekt- und Bildungsarbeit kommuniziert. Er tritt jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und Gewalt entgegen. Der Verein agiert im Sinne der von ihm unterzeichneten Charta der Vielfalt.

III.

Der Verein fördert durch seine Arbeit die gesellschaftliche Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen und deren gleichberechtigte Teilhabe am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben. Er berät und begleitet Menschen bei der Entwicklung sprachlicher, beruflicher und interkultureller Kompetenzen und fördert ihre selbständige Handlungsfähigkeit.

Als Akteur der politischen Bildung legt der Verein besondere Schwerpunkte auf die europapolitische Bildung und das globale Lernen. Mit europäischen Austausch- und Begegnungsprojekten und städtepartnerschaftlichen Aktivitäten trägt er zum Zusammenwachsen Europas bei.

IV.

Der Verein nimmt seine satzungsgemäßen Aufgaben im öffentlichen Interesse und für das Gemeinwohl wahr. Er versteht sich bei der Umsetzung seiner Aufgaben in den Bereichen Bildung, Integration und Arbeitsmarkt als Partner und Dienstleister für die unterschiedlichen Ebenen der öffentlichen Hand, Akteure des privaten Sektors und der Zivilgesellschaft. Er beteiligt sich aktiv an der politischen Willensbildung in der Gesellschaft und wirkt als Impulsgeber für politische Handlungsträger:innen, indem er Kenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit vermittelt.

V.

Der Verein ist anerkannter Träger der Weiterbildung des Landes Brandenburg, qualitätszertifiziert nach der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW), und zugelassener Sprachkursträger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Er betreibt je ein Interkulturelles Bildungs- und Begegnungszentrum in Brandenburg an der Havel und Potsdam und verfügt über einen guten Zugang zu den dort lebenden Menschen. Dabei bilden Menschen mit Migrationshintergrund eine besonders wichtige Zielgruppe für die Bildungsangebote des Vereins. Darüber hinaus gehören die Beteiligung von Migrant:innen am Vereinsleben und ihre Integration in die Arbeitsstrukturen des Vereins zum Selbstverständnis und zur langjährigen Arbeitspraxis der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft.

VI.

Der Verein begreift sich als eine sich weiter entwickelnde Organisation im Sinne lebenslangen Lernens. Gelungenes Lernen definiert er als den Erwerb und die Erweiterung interkultureller, gesellschaftlicher, beruflicher und persönlicher Handlungskompetenzen seiner Teilnehmenden im Sinne der oben genannten Ziele.

Impressionen aus der Potsdamer Partnerstadt Opole





 
50 Jahre
Städtepartnerschaft
Potsdam - Opole

